



Wintersemester 2009/10

Vorlesungszeit: 12.10.2009 - 13.02.2010

Theologische Fakultät

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Burgstraße 26, 10178 Berlin

Dekan/in	Prof. Dr. Dorothea Wendebourg
Dekanatssekretär/in	Brigitte Weigel
Prodekan/in	Prof. Dr. Andreas Feldtkeller
Prodekan/in für Lehre und Studium	Prof. Dr. theol. Notger Slenczka
Verwaltungsleiter/in	Dieter Kolb
Vorsitzende/r des Promotionsausschusses	Prof. Dr. theol. Cilliers Breytenbach

Prüfungsausschuss

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses	Prof. Dr. Heinz Ohme
Mitarbeiter/in des Prüfungsbüros	Barbara Franke

Studienfachberatung

Studiendekan/in	Prof. Dr. theol. Notger Slenczka
Studentische/r Mitarbeiter/in im Studienbüro (speziell für BA/MEd/Lehramt)	Cornelia Hellhammer
Studentische/r Mitarbeiter/in im Studienbüro (speziell für Diplom/1. Theol. Examen/Mag.theol.)	Johannes Boettner
Studentische/r Mitarbeiter/in im Studien- und Prüfungsbüro (speziell für BA u. MEd)	Johanna Böttner
Studienorganisation u. Erasmus-Koordinatorin	Dagmar Adnour

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Theologische Fakultät	3
Fachübergreifende Lehrveranstaltungen	3
Altes Testament	4
Neues Testament	7
Christlich-Jüdische Studien	9
Kirchengeschichte	10
Systematische Theologie	14
Praktische Theologie	17
Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik	23
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	24
Theologie und Geschlechterstudien	25
Philosophie	26
Guardini-Professur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung	27
Sprachunterricht/Lektürekurs	27
Zweisprachige Kurse/Bilingual Courses	29

Bachelorstudium Evangelische Theologie	29
Basismodul Altes Testament mit Hebraicum	29
Basismodul Altes Testament ohne Hebraicum	30
Basismodul Neues Testament mit Graecum	30
Basismodul Neues Testament ohne Graecum	30
Basismodul Historische Theologie mit Latinum (KG III od. I)	30
Basismodul Historische Theologie ohne Latinum (KG III)	31
Basismodul Systematische Theologie	31
Basismodul Religionswissenschaft	31
Basismodul Religionspädagogik (nur mit Lehramtsoption)	31
Vertiefungsmodul Altes Testament mit Hebraicum	32
Vertiefungsmodul Altes Testament ohne Hebraicum	32
Vertiefungsmodul Neues Testament mit Graecum	32
Vertiefungsmodul Neues Testament ohne Graecum	33
Vertiefungsmodul Historische Theologie mit Latinum (KG I, II, IV od. III)	33
Vertiefungsmodul Historische Theologie ohne Latinum (KG I, II, IV)	33
Vertiefungsmodul Systematische Theologie	34
Lehramtsmaster Evangelische Theologie	34
Modul Gott (A)	34
Modul Jesus Christus (B)	35
Modul Kirche (C)	35
Modul Mensch und Ethik (D)	36
Modul Glaube - Wissen - Religion (E)	37
Modul Religionen und Weltanschauungen (F)	38
Modul Religion lehren (G)	38
Modul Religion unterrichten lernen (H)	39
Masterstudiengang Religion und Kultur (MRC)	39
Personenverzeichnis	43
Gebäudeverzeichnis	47
Veranstaltungsartenverzeichnis	48

Theologische Fakultät

Fachübergreifende Lehrveranstaltungen

60 000 Studieneingangsprojekt: Das Christentum und die Religionen (GS – H, BA)

2 SWS
SEPro

Di

14-16

wöch.

BU26, 008

D. Wyrwa,
A. Rack-Teuteberg

Das Studieneingangsprojekt dient einer ersten Orientierung im Theologiestudium. Dabei sollen einerseits Ihre Erwartungen als neue Studierende an das Studium thematisiert werden. Andererseits soll aber auch das Studium, der Studienort und insbesondere die Fakultät vorgestellt werden. Grundsätzliche Überlegungen zum Aufbau eines Stunden- und Studienplans gehören dazu. Die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens werden von Vertretern der sechs Fächer an unserer Fakultät anhand eines konkreten Themas vorgeführt. Dadurch wird deutlich werden, dass die Theologie als Wissenschaft aus verschiedenen, aber doch aufeinander bezogenen Fächern besteht. In diesem Semester wird das Thema „Das Christentum und die Religionen“ sein. Aus den einzelnen Fachperspektiven heraus werden Felder der Begegnung und der Abgrenzung des Christentums von anderen Religionen thematisiert. Wie steht es mit dem Anspruch des Christentums, in der Fülle religiöser Stimmen die - eine, für alle gültige - Wahrheit zu vertreten? Welche Formen von Begegnungen zwischen den Religionen gab es in der Geschichte? Wie organisiert sich Christentum im multireligiösen Umfeld einer modernen Großstadt wie Berlin? Und wie verhalte ich mich selber in der Begegnung mit Vertretern anderer Religionen. Durch den Besuch von verschiedenen Orten in Berlin wird der Frage in unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Feldern nachgegangen (Theater, Museum, Bibliothek). Ein gemeinsames Wochenende am Ende des Semesters rundet die Veranstaltung ab.

Organisatorisches:

Für den Diplomstudiengang Theologie und den Abschluss Kirchliches Examen ist die Veranstaltung verpflichtend.

60 204 Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NToG, MRC, MEd E II) (deutsch-englisch)

2 SWS
SE

Mi

14-16

wöch.

BU26, 117

C. Breytenbach,
L. Honnefelder

Nachdem Paulus und seine Schriften seitens der neutestamentlichen und anderen Altertumswissenschaften schon früh in den Kreis der antiken Philosophen gestellt wurde (z.B. Max Pohlenz und Abraham Malherbe), wurde er neuerdings in den Kreis der modernen Philosophen (Agamben; Badiou) und Religionswissenschaftler (Taubes) als Gesprächspartner aufgenommen. In diesem interdisziplinären Seminar (NT, Philosophie) wird diese neue Paulusrezeption unter die Lupe genommen. Das Seminar richtet sich an die Studierenden der MRC und MEd, die über keine Griechischkenntnisse verfügen. Studienleistungen für den Diplomstudiengang Evangelischen Theologie können nicht erworben werden.

Literatur:

Giorgio Agamben, Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief, Frankfurt am Main 2006; Alain Badiou, Paulus: Die Begründung des Universalismus, Zürich/Berlin 2002 (2. Aufl. 2009); Jacob Taubes, Die politische Theologie des Paulus. Vorträge, München 2003.

60 310 Was ist Theologie? - Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MEd CII, EII, MRC V1a, KK)

2 SWS
SE

Mi

16-18

wöch.

BU26, 108

H. Ohme,
N. Slenczka

Nicht nur die verwirrende Menge des Lehrangebotes der verschiedenen theologischen Disziplinen macht die Frage für Studierende dringlich: Was ist eigentlich Theologie? Was ist ihre Aufgabe zwischen Kirche und Wissenschaft? Und wie bezieht sie sich auf Offenbarung, Glaube, Geschichte, Dogma, Tradition, Religion und Erfahrung? Und was ist Wahrheit? Wir diskutieren diese Fragen in ökumenischer Perspektive im Zugriff auf grundlegende neuere Stellungnahmen evangelischer und orthodoxer Theologen, z.B. K. Barth, R. Bultmann, G. Ebeling, W. Pannenberg, E. Schlink, E. Herms, Chr. Schwöbel, G. Florovskij, D. Staniloae, N. Nissiotis, V. Lossky, A. Schmemmann, J. Meyendorff, J. Zizioulas.

Literatur:

W. Pannenberg, Wissenschaftstheorie und Theologie, Frankfurt 1977; I.U. Dalferth, Evangelische Theologie als Interpretationspraxis, Leipzig 2004; K. Chr. Felmy, Die orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 1990.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: KG-PS; ST-PS

Prüfung:

Benoteter Schein auf der Basis einer schriftlichen Hausarbeit. Das Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der V. Studierendenkonferenz zwischen unserer Fakultät und der Orthodoxen Geisteswissenschaftlichen St. Tichon Universität/Moskau, die vom 16.-22.2. 2010 in Moskau stattfinden wird (Details vgl. Ankündigung).

60 521 Winter School: "So spricht der HERR" - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ ((HS – H, M, L, MED A)

2 SWS
BUE

Block+SaSo (1)

L. Charbonnier,
D. Noordveld-
Lorenz

1) findet vom 21.03.2010 bis 27.03.2010 statt; Ort: Kleinwalsertal

Wie wird über „Gott“ geredet? Inwiefern ist dieses Reden vernünftig? Wie gestaltet sich diese Rede von „Gott“? Diesen zentralen Fragen nach „Gott“, der sowohl Gegenstand religiöser Erfahrung wie theologischer Wissenschaft ist, werden wir in der Winter School im österreichischen Kleinwalsertal in kompakter Weise nachgehen. Was im Verlauf des Studiums der einzelnen theologischen Disziplinen oft unverbunden nebeneinander steht, wird in diesen Tagen unter der Perspektive von Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität in seiner enzyklopädischen Einheit betrachtet. Anhand von biblischen Texten, systematisch-theologischen Ausarbeitungen (Pannenberg, Luther), Predigten und Dokumenten gegenwärtiger empirischer Religionsforschung werden wir theologisch-elementar arbeiten und im gemeinsamen Lehr- und Lernprozess die Fragen zu beantworten suchen. Heuristisch werden wir uns dabei v.a. mit Theorien Ricoeurs, Blumenbergs und Tillichs auseinandersetzen.

Die Winter School ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaftlern der Universitäten Berlin, Frankfurt/Main und Hamburg. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden max. 150,- € betragen – um Zuschüsse bemühen wir uns. Ein Vortreffen wird in der ersten Semesterwoche stattfinden (Aushang beachten!). Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 15.10.2009 an die Dozenten!

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Organisatorisches:

Von großem Interesse und Bereitschaft zum aktiven Mitdenken gehen wir aus!

"It's time to celebrate humanity" - Fußball und Religion

2 SWS
PT

Mo

18-21

14tgl./1 (1)

BU26, 108

C. Burger,
K. Mühling

1) findet ab 19.10.2009 statt

Im Sommer 2010 findet in Südafrika die Fußball-Weltmeisterschaft statt. „Die Welt zu Gast bei Freunden“, „Erlebe Emotionen“, „Es ist Zeit, Afrikas Menschlichkeit zu feiern“ – so lauten die Leitsprüche der WM 2006 in Deutschland, der EM 2008 in Österreich und der Schweiz und der WM 2010 in Südafrika. Fußball ist ein Thema, das bewegt und verbindet – ebenso wie Religion.

Über Fußball und Religion wird viel geschrieben und über die Schnittstelle dieser beiden Themenbereiche neuerdings auch geforscht. Ist Fußball kultur-, schicht-, gender- und religionsübergreifend? Wie gemeinschaftsstiftend sind Fußballsport und Religion? Kann Fußball womöglich als Integrationshilfe dienen? Ist die Begeisterung für Fußball ein deutsches, europäisches oder gar ein weltweites Phänomen? Welche Rolle in Bezug auf dieses Phänomen spielen Umbrüche in modernen Gesellschaften?

Wir streben einen engmaschigen Aufbau von Praxis- und Theorieanteilen an. Das Projektstudium ist so ausgerichtet, dass wir uns nicht nur innerhalb des universitären Seminarkontextes bewegen, sondern uns wortwörtlich bewegen – nach draußen. Geplant ist u.a. ein Besuch des Olympiastadions mit Stadionkapelle. Außerdem möchten wir den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, sich im Ausarbeiten kurzer Interviews und im Organisieren einer öffentlichen Diskussionsrunde mit Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften und Fußball-Experten auszuprobieren.

Wir laden kultur-, gender- und religionsübergreifend dazu ein, sich aus einer unbekannten und ungewöhnlichen Perspektive mit dem Thema Fußball zu befassen. Als TeilnehmerInnen sind ausdrücklich Studierende unterschiedlichster Fachrichtungen erwünscht. Vorkenntnisse seitens der TeilnehmerInnen werden nicht erwartet, nur der Wille, sich in einschlägige Texte einzulesen, sich mit Kurzreferaten einzubringen und an Diskussionen zu beteiligen. Die TeilnehmerInnen müssen keine Fußballfans sein, können aber gern Erfahrungen ihres möglichen Fandaseins einbringen

Organisatorisches:

Die 1. Sitzung findet am Montag, den 19.10.2009 statt.

Es besteht die Möglichkeit, Studienpunkte zu erwerben.

Anmeldung erbeten, E-mail: fussball_religion_hu@gmx.de

Altes Testament

60 100 Grundkurs Altes Testament I (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]AToH/mH)

4 SWS
VL

Di
Fr

12-14
12-14

wöch.
wöch.

BU26, 008
BU26, 008

M. Witte
M. Witte

Die Veranstaltung bietet 1.) einen Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte Israels und Judas im 2./1. Jahrtausend v. Chr., 2.) eine Einführung in die biblische Hermeneutik und 3.) eine Übersicht über Inhalt, Aufbau und theologischen Gehalt der atl. Schriften. Teil I des Grundkurses wird den Pentateuch und die sogenannten Geschichtsbücher des AT behandeln, Teil II im SoSe 2010 die prophetischen und poetischen Bücher. Zur Vorlesung gehört die begleitende Lektüre der behandelten atl. Texte und des unten genannten Lehrbuchs. Zur Einstimmung auf die Vorlesung empfehle ich, möglichst viel im AT zu lesen.

Literatur:

Die Bibel in einer beliebigen Übersetzung. J. Chr. Gertz/A. Berlejung/K. Schmid/M. Witte: Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 3. Auflage 2009 (dieses Buch sollen alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen).

Prüfung:

Schein wird erteilt nach bestandener Prüfung über den Stoff des Grundkurses I und II.

60 100 Tutorium zum Grundkurs AT I (GS - H)

1 SWS

UE

Fr

14-15

wöch.

BU26, 429

M. Wissemann

Das Tutorium dient der Vertiefung des in der Vorlesung behandelten Stoffes sowie der Lektüre und Diskussion ausgewählter alttestamentlicher Quellentexte.

60 101 Psalmen (GS/HS - H, M, L, MEd A)

4 SWS

VL

Di

12-14

wöch. (1)

BU26, 013

M. Köckert

Fr

12-14

wöch.

BU26, 013

M. Köckert

1) Die Vorlesung beginnt voraussichtlich erst im November.

Die Auslegung ausgewählter Psalmen beleuchtet wichtige Stationen der Religionsgeschichte Israels auf dem Hintergrund der altorientalischen Welt und führt zugleich in wichtige Themen der Theologie und Anthropologie des AT ein.

Literatur:

Die Kommentare von H.Gunkel und E.Zenger/ F.-L.Hossfeld.

60 101 Übung zur Psalmenvorlesung

2 SWS

UE

Di

10-12

wöch.

BU26, 330

D. Oh

In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Psalmen übersetzt und der Stoff der Vorlesung vertieft.

60 102 Apokryphen zum Alten Testament I (GS/HS - H, M, L, BA[V]oH)

2 SWS

VL

Di

08:30-10:00

wöch.

BU26, 013

M. Witte

Die im Bereich des Protestantismus als "Apokryphen" und in der römisch-katholischen Tradition als "Deuterokanon" bezeichneten Schriften bilden nicht nur einen zentralen Bestandteil der Literatur- und Religionsgeschichte des Judentums der hellenistisch-römischen Zeit, sondern auch ein wesentliches Verbindungsstück einer gesamtbiblischen Theologie. Darüber hinaus haben die Apokryphen in besonderer Weise auf die christliche Kunst und Frömmigkeit eingewirkt. In der auf zwei Semester angelegten Vorlesung werden Aufbau, Inhalt, zeitgeschichtlicher Hintergrund und Theologie sowie zentrale Texte der Apokryphen vorgestellt. In diesem Semester werden die Bücher Tobit, Judit, Jesus Sirach und Weisheit Salomos im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

O. Kaiser, Die alttestamentlichen Apokryphen. Eine Einleitung in Grundzügen, 2000.

M. E. Stone, Jewish Writings of the Second Temple Period, CRINT II, 1984.

60 103 Einführung in die Exegese des Alten Testaments (GS - H, M, BA[B]ATmH)

2 SWS

PS

Fr

08:30-10:00

wöch.

BU26, 113

M. Witte

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und über das eigene Vorverständnis des Textes hinaus mithilfe verschiedener Methodenschritte zu einer selbständigen Auslegung zu gelangen. An ausgewählten Texten aus dem AT werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen gehören das Übersetzen kurzer hebräischer Textabschnitte und die Lektüre von Sekundärliteratur. Ergänzend zum Proseminar wird ein einstündiges Tutorium angeboten.

Literatur:

U. Becker, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2. Auflage 2008. J. Chr. Gertz / A. Berlejung / K. Schmid / M. Witte, Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, 3. Auflage 2009. (diese beiden Bücher sollen alle Teilnehmer persönlich besitzen).

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum

Prüfung:

Benoteter Schein bei regelmäßiger Teilnahme und nach Anfertigung einer mindestens mit "ausreichend" bewerteten Hausarbeit. Unbenoteter Leistungsschein bei regelmäßiger Teilnahme und Anfertigung von Kurzreferaten.

60 103 Tutorium zum Proseminar (GS - H)

1 SWS

UE

Fr

10-11

wöch.

BU26, 429

S. Behnke

Das Tutorium dient der Einübung und Festigung der im Proseminar vorgestellten exegetischen Methoden.

60 104 Tempel und Tempeltheologie in der Perserzeit (HS - H, M, L, BA[V]mH)

2 SWS

SE

Di

16-18

wöch. (1)

BU26, 117

M. Köckert

1) Das Seminar beginnt voraussichtlich am 3. November.

Auf dem Hintergrund altorientalischer Tempeltheologie bearbeiten wir die wichtigsten Texte zum Zweiten Tempel vornehmlich aus Hag und Sach.

Literatur:

Die Kommentare von W.Rudolph (KAT), Meyers (AB) und H.Graf Reventlow (ATD); H.Delkurt, Sacharjas Nachtgesichte (BZAW 302), Berlin 2000.

60 105 Genesiserzählungen (GS/HS – M, L, BA[V]AToH, BA[B]AToH, MRC-B3)

2 SWS					
SE	Di	14-16	wöch.	BU26, 406	I. Riesener

Das Seminar für Studierende ohne Hebräischkenntnisse führt anhand ausgewählter Erzählungen aus dem Buch Genesis in Grundlagen des Faches Altes Testament und seiner Exegese ein. Zur Erhellung der Wirkungsgeschichte werden auch Texte aus Thomas Manns Josefsroman mit herangezogen.

Literatur:

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Seminarsitzung gegeben.

Prüfung:

Benoteter Schein nach Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (Referat oder Seminararbeit).

60 106 Altes Testament und Alter Orient - die Götterwelt von Ugarit (GS/HS - H, M, L, MRC)

2 SWS					
SE	Mi	16-18	wöch.	BU26, 113	M. Witte

In Tempel- und Palastarchiven der nordsyrischen Stadt Ugarit wurden in den Jahren 1929ff. umfangreiche mythische und rituelle Texte gefunden, die einen einzigartigen Einblick in die Götterwelt und in die Religion eines spätbronzezeitlichen Stadtstaates geben. In der Übung sollen ausgewählte Mythen um die Götter und Göttinnen, die in Ugarit verehrt wurden, in deutscher Übersetzung behandelt werden. Dabei werden auch die Fragen thematisiert, inwieweit die Texte aus Ugarit repräsentativ sind für kanaanäische Religion und inwieweit das Alte Testament ugaritische Gottes- und Glaubensvorstellungen teilt.

Literatur:

I. Cornelius / H. Niehr: Götter und Kulte in Ugarit, 2004. H. Niehr: Religionen in Israels Umwelt. Einführung in die nordwestsemitischen Religionen Syrien-Palästinas, 1998.

Organisatorisches:

Voraussetzung: Interesse an fremden Welten

60 107 Vorstellungen vom Paradies im Alten Testament und in jüdischen Texten aus hellenistisch-römischer Zeit (GS/HS - H, M, L)

2 SWS					
UE	Di	14-16	wöch.	BU26, 429	S. Behnke

Das Bild vom Gottesgarten, wie es Genesis 2-3 zeichnet, und die in unserer Zeit vielfach dominierende Vorstellung vom Paradies als Schlaraffenland deutet bereits die Breite des Spektrums an, in dem sich die Paradiesthematik von ihren Anfängen bis heute entfaltet hat. Anhand ausgewählter Texte aus dem Alten Testament und außerkanonischer Texte aus hellenistisch-römischer Zeit sollen die religionsgeschichtlichen Wurzeln und die theologische Bedeutung der Paradiesthematik erschlossen werden. Dabei wollen wir die Einzeltexte und deren Inhalte mit ihrem je eigenen Entfaltungspotential der Paradiesvorstellung im Kontext der alttestamentlichen und frühjüdischen Literatur- und Religionsgeschichte verorten und wahrnehmen. Ein Ausblick auf die Bedeutung der Paradiesthematik im Neuen Testament und der rabbinischen Tradition rundet die Übung ab.

Literatur:

G.P. Luttikhuisen (Hg.): Paradise interpreted. Representations of Biblical Paradise in Judaism and Christianity, Themes in Biblical Narrative Jewish and Christian Traditions 2, 1999.E.-J. Waschke: Art. Paradies II. Biblisch, RGG ⁴ 6, 911-913.

60 108 Genesis 1-11 (Teilnahme nur nach persönlicher Vorstellung)

2 SWS					
SOZ	Mi	16-18	wöch. (1)	BU26, 429	M. Köckert

1) Beginnt voraussichtlich am 4. November.

Die sog. Urgeschichte wird übersetzt und erklärt.

60 109 Geheimnisvolle Männer, Gottesboten, Engel (GS/HS - H, M, L)

2 SWS					
BUE			Einzel (1)	BU26, 117	D. Oh

1) Findet statt: am 29.01., 16-20 Uhr; 30. u. 31.01., 10-17 Uhr am 05.02., 16-20 Uhr; 06. u. 07.02., 10-17 Uhr

Wo und in welchen Funktionen begegnen Engel im AT, und wieso sind sie eigentlich so wichtig? In der Übung werden einschlägige Passagen des AT religionsgeschichtlich in den Blick genommen, um zuerst eine gewisse Ordnung in die Vielzahl der im AT begegnenden Phänomene und Gestalten zu bringen und diese dann abschließend mit heute populären Engelsvorstellungen in Beziehung zu setzen.

Literatur:

Einen ersten Einstieg in die Thematik bietet H. Krauss, Die Engel (Beck Wissen 2135), München 2005.

Neues Testament

60 200 Grundkurs Neues Testament (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]NTmG/oG)

4 SWS

VL	Mo	12-14	wöch.	BU26, 008	H. Bethge
	Do	12-14	wöch.	BU26, 008	H. Bethge

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in den Aufbau und die Inhalte sowie ausgewählte Themen der neutestamentlichen Schriften in ihrem historischen Zusammenhang. Vermittelt werden auch grundlegende Informationen zu Zeitgeschichte und Umwelt des frühen Christentums. Zur Erarbeitung vertiefter Kenntnisse der Inhalte einzelner neutestamentlicher Schriften wird ein Tutorium/Übung angeboten. Nach Abschluss des Grundkurses kann die Bibelkundeprüfung Neues Testament abgelegt werden.

Literatur:

M. Ebner/S. Schreiber: Einleitung in das Neue Testament, Studienbücher Theologie 6, 2008; K.-W. Niebuhr: Grundinformationen Neues Testament, UTB 2108, 3. Aufl. 2008; P. Pokorný/U. Heckel: Einleitung in das Neue Testament, UTB 2798, 2007; U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, 6. Aufl. 2007. – Wünschenswert ist eine Studienbibel, z. B. Stuttgarter Erklärungsbibel mit Apokryphen, 2005 oder Neue Jerusalem Bibel, 4. Aufl. 2005.

60 201 Die Apostelgeschichte als Beginn der christlichen Geschichtsschreibung (GS/ HS - H, M, L, BA[V]NTmG, Med C I)

4 SWS

VL	Mo	12-14	wöch.	BU26, 013	J. Schröter
	Do	12-14	wöch.	BU26, 013	J. Schröter

Die Apostelgeschichte stellt als zweiter Teil des lukanischen Doppelwerks zugleich die älteste Darstellung der Geschichte des Urchristentums dar. In der neueren Actaforschung wurde diesen beiden Aspekten besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Lukas beschreibt die Ausbreitung des Urchristentums als Fortsetzung der Geschichte Jesu von Jerusalem über Antiochia bis nach Rom. Dabei tritt nach Petrus vor allem Paulus ins Zentrum des Geschehens, dem der gesamte zweite Teil der Apostelgeschichte gewidmet ist. Damit gehört die Schrift zur Paulusrezeption des Neuen Testaments. Darüber hinaus liefert sie wichtige historische Informationen über die Geschichte des Christentums im ersten Jahrhundert. Diese Facetten werden entsprechend zu berücksichtigen sein. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über Aufbau, zentrale Themen, literarisches Profil und wichtige Forschungspositionen zur Apostelgeschichte sowie zu den historischen und geographischen Gegebenheiten. Es folgt eine Interpretation ausgewählter Texte (z. B.: das Proömium, die Summarien über das Leben der Urgemeinde, die Bekehrung des Paulus, die Entstehung der Gemeinde von Antiochia, das Apostelkonzil, die Paulusrede auf dem Areopag). Auf dieser Grundlage wird schließlich die Leistung des „ersten christlichen Historikers“ (Martin Dibelius) gewürdigt.

Literatur:

Zur ersten Orientierung: D. L. Balch, Apostelgeschichte, RGG 4. Aufl., Band I, 1998, 642-648
Kommentare: a) Allgemeinverständlich: J. Roloff, Die Apostelgeschichte (NTD), Göttingen 1981; W. Eckey, Die Apostelgeschichte, 2 Bd.e, Neukirchen 2000; A. Weiser, Die Apostelgeschichte (ÖTK), Gütersloh 1981/1985. b) Zur exegetischen Vertiefung: C.K. Barrett, Acts, 2 Volumes (ICC), Edinburgh 1994/1998; H. Conzelmann, Die Apostelgeschichte (HNT 7), 2. Aufl., Tübingen 1972; E. Haenchen, Die Apostelgeschichte (KEK), 7. Aufl., Göttingen 1977; L.T. Johnson, The Acts of the Apostles (Sacra Pagina 5), Collegeville 1992; R.I. Pervo, Acts (Hermeneia), Minneapolis 2009. Wichtige Aufsatzbände: M. Dibelius, Aufsätze zur Apostelgeschichte, 5. Aufl., Göttingen 1968; F.J. Foakes-Jackson/K. Lake, The Beginnings of Christianity (5 Bände), 7. Aufl., London 1948; J. Kremer (Hg.), Les Actes des Apôtres, Leuven 1979; C. Tuckett (Hg.), Luke's Literary Achievement, Sheffield 1995; J. Verheyden (Hg.), The Unity of Luke-Acts, Leuven 1999; B. Witherington (Hg.), History, Literature and Society in the Book of Acts, Cambridge 1996; J. Frey/C. Rothschild/J. Schröter (Hgg.), Die Apostelgeschichte im Kontext der antiken und frühchristlichen Geschichtsschreibung (BZNW), Berlin/New York 2009.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Griechischkenntnisse

60 202 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft (GS - H, BA[B]NTmG)

3 SWS

PS	Mo	15-18	wöch.	BU26, 406	F. Kunath
----	----	-------	-------	-----------	-----------

Das Proseminar führt anhand ausgewählter Texte in die Methoden der wissenschaftlichen Auslegung ntl. Texte ein und macht mit dem Umgang mit der zur Verfügung stehenden Literatur (Hilfsmitteln und Kommentaren) vertraut. Ziel ist es, die Studierenden zu einem selbständigen Umgang mit den ntl. Texten zu befähigen. Ein Proseminar ist erfahrungsgemäß zeitaufwendig. Es muss genügend Zeit eingeplant werden, die Sitzungen gründlich vor- und nachzubereiten.

Literatur:

Novum Testamentum Graece, hg. v. K. u. B. Aland et al., 27. Aufl., Stuttgart 1993; Berger, K., Exegese des Neuen Testaments, UTB 658, Heidelberg 1991; Egger, W., Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. 1999; Ebner, M./Heininger, B., Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 2005; Söding, Th., Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. 1998.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum. Latein- und Hebräischkenntnisse sind wünschenswert. Für die Planung des Proseminars ist zudem eine verbindliche schriftliche Voranmeldung auf einer Liste im Lehrstuhlsekretariat (bei Frau Antje Meier) bis zum **1. Oktober 2009** erforderlich.

Prüfung:

Benoteter Proseminarschein nach Anfertigung einer wenigstens mit "Ausreichend" bewerteten Proseminararbeit.

60 203 Taufe und andere Rituale im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG)3 SWS
SE

Do

15-18

wöch.

BU26, 117

C. Breytenbach,
M. Müller

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes PS NT, benoteter PS-Schein in NT oder AT

Prüfung:

Teilnahmeschein für regelmäßige Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Protokolls bzw. Referats (abhängig vom gewählten Modul). Benoteter Schein für die Anfertigung einer Seminararbeit.

60 204 Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NTmG, MRC, MEd E II) (deutsch-englisch)2 SWS
SE

Mi

14-16

wöch.

BU26, 117

C. Breytenbach,
L. Honnefelder*detaillierte Beschreibung siehe S. 3***60 205 Die Theo-logie des Paulus (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd A)**2 SWS
SE

Fr

08-10

wöch.

BU26, 406

C. Zimmermann

Die „Theo“-logie des Paulus im eigentlichen Sinne des Wortes, seine Gottes-Rede soll uns in diesem Seminar beschäftigen: Wo, wann und wie spricht Paulus von Gott? Welche Bedeutung kommt Gott über die Frage nach der „Gerechtigkeit Gottes“ hinaus in seinen Texten zu? Wie lässt sich das Verhältnis von Gott – Christus – Geist – Menschen bestimmen? Dabei werden wir anhand theo-logisch aussagekräftiger Partien der paulinischen Briefe die These überprüfen, ob sich die Rede des Paulus über Gott nur über seine Christologie erschließen lässt (so P.-G. Klumbies), und stoßen damit in eine der zentralen Fragestellungen der paulinischen und christlichen Theologie insgesamt vor.

Literatur:

P.-G. Klumbies, Die Rede von Gott bei Paulus in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext, 1992; F. Hahn, Theologie des Neuen Testaments II (§2-7), 2002; C. Zimmermann, Die Namen des Vaters, 2007.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum, ntl. Proseminar

Prüfung:

Teilnahmeschein für regelmäßige Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Protokolls bzw. Referats (abhängig vom gewählten Modul). Benoteter Schein für die Anfertigung einer Seminararbeit.

60 206 Kirche im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd CII)3 SWS
SE

Mo

15-18

wöch.

BU26, 306

J. Schröter

Das Seminar behandelt die für die Entstehung der christlichen Kirche grundlegenden Texte des Neuen Testaments. Auszugehen ist dabei von der Wirksamkeit Jesu, in den Blick kommen sodann die Paulusbriefe sowie die deuteropaulinischen Schriften. Des Weiteren sind zentrale Passagen aus weiteren Schriften (Matthäusevangelium, Apostelgeschichte, 1. Petrusbrief) zu behandeln. Der zweite Teil des Seminars ist systematisch angelegt und fragt nach denjenigen theologischen Überzeugungen, die zur Herausbildung einer eigenen Gemeinschaft im Gegenüber zu Judentum und Heidentum geführt haben, sowie nach bereits im Neuen Testament erkennbaren Strukturen gemeindlicher bzw. kirchlicher Organisation. In den Blick kommen soll dabei auch die Frage, was die neutestamentlichen Texte für heutiges Verständnis christlicher Kirche bedeuten.

Literatur:

Grundlegend: J. Roloff, Kirche im Neuen Testament (GNT 10), Göttingen 1998. Weitere Literatur wird am Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum, ntl. Proseminar

Prüfung:

Teilnahmeschein für regelmäßige Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Protokolls bzw. Referats (abhängig vom gewählten Modul). Benoteter Schein für die Anfertigung einer Seminararbeit.

60 207 Repetitorium Neues Testament (HS- H, M, L)2 SWS
RE

09-12

Block (1)

C. Eschner

1) findet vom 15.02.2010 bis 24.02.2010 statt

Im Repetitorium wird ExamenskandidatInnen die Möglichkeit geboten, grundlegende Kenntnisse im Bereich "Neues Testament" prüfungsorientiert zu wiederholen. Die Evangelien und Apostelgeschichte sowie die paulinischen und nicht-paulinischen Briefe werden unter Auswahl zentraler Texte in Bezug auf ihre theologischen Spezifika betrachtet. Erwartet wird die Übernahme eines Kurzreferates, zu dem ein thesenartig formuliertes Arbeitspapier vorliegen muss, das zu einem mündlichen Examensthema ausgebaut werden kann.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf die Eingangsklausur: H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen ¹⁴ 2004; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁶ 2007; F. Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Band 1, Tübingen 2002, oder J. Gnllka, Theologie des Neuen Testaments, Freiburg 1994, oder G. Strecker, Theologie des Neuen Testaments, Berlin 1996.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum. Benoteter NT-Pro- oder NT-Hauptseminarschein. Die neutestamentl. Hauptvorlesungen (Einleitung, Theologie und ein Exegeticum) sollten gehört worden sein. Für die Planung des Repetitoriums ist eine schriftliche Voranmeldung im Lehrstuhlsekretariat von Prof. Breytenbach (BU 26, 313) bis zum 1. Oktober 2009 erforderlich. Aufnahmevoraussetzung: Eingangsklausur zum Grundwissen (einschließlich der Übersetzung eines Textes aus dem NT-Graece), die über die weitere Teilnahme entscheidet. Die Klausur findet am 19.10.2009, 10-12 Uhr statt.

60 208 Probleme der Erforschung des Urchristentums (HS - H, Graduiertenstudium)

2 SWS						
CO	Mi	10-12	Einzel	BU26, 330	C. Breytenbach	

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte. Lektüre einschlägiger Texte zum Urchristentum.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: NT-Hauptseminararbeit, nach persönlicher Voranmeldung

60 209 Apokryphe Evangelien (HS - H)

2 SWS						
OS	Do	16-18	wöch.	BU26, 306	J. Schröter	

Die apokryphen Evangelien stellen einen wichtigen Bereich der frühchristlichen Literatur dar. Durch den Textfund von Nag Hammadi im Jahr 1945, aber auch durch die Entdeckung von Fragmenten des Petrus- und des Mariaevangeliums, des sogenannten „Unbekannten Berliner Evangeliums“ sowie zuletzt des „Judasevangeliums“ sind inzwischen etliche dieser Texte bekannt geworden. Dadurch tritt die Rezeption der Jesusüberlieferung im zweiten und dritten Jahrhundert in ein wesentlich klareres Licht, was auch für die Frage der Entstehung des neutestamentlichen Kanons von Bedeutung ist. Gegenwärtig ist zudem eine Neuauflage des Werkes von Edgar Hennecke und Wilhelm Schneemelcher unter dem Titel „Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung“ (hg. von Christoph Marksches und Jens Schröter) in Vorbereitung. Der erste Band dieser Neuausgabe („Evangelien und Verwandtes“) wird voraussichtlich 2009 erscheinen und die wichtigen apokryphen Evangelien in neuer deutscher Übersetzung enthalten. Vor diesem Hintergrund soll das Oberseminar dazu dienen, sich mit einigen zentralen Texten aus diesem Literaturbereich näher zu befassen.

Literatur:

Zur ersten Orientierung: Nag Hammadi Deutsch I/II (GCS NF 8/12), Berlin/New York 2001/2003; D. Lührmann, Fragmente apokryph gewordener Evangelien in griechischer und lateinischer Sprache, Marburg 2000. Weitere Literatur wird zu Beginn des Oberseminars bekannt gegeben.

60 210 Griechische Lektüre: Philo von Alexandrien

2 SWS						
UE	Fr	10-12	wöch.	BU26, 330	M. Müller	

Philo von Alexandrien, Exponent des hellenistischen Diasporajudentums, zeigt in seinem Werk exemplarisch die vielfältige Nutzenanwendung zeitgenössischer Philosophie für die Auslegung der eigenen Torafrömmigkeit. Die Explikation jüdischer Identität in den Sprachformen hellenistischer Weltanschauung nimmt dabei eine Denkbewegung vorweg, wie sie in unterschiedlichem Maß auch für die ntl. Autoren charakteristisch ist. Philos Schriften bieten das Vergleichsmaterial, das manche Motivverknüpfung im Neuen Testament zu klären, zumindest aber zu kontextualisieren hilft. In der Übung wollen wir uns deshalb einen Einblick in das Denken Philos anhand ausgewählter originalsprachlicher Stücke aus seinem Werk erarbeiten.

Literatur:

zur Einführung neben den Lexikonartikeln von P. Borgen (ABD 5), M. Mach (TRE 26) und D.T. Runia (DNP 9): E.R. Goodenough, An Introduction to Philo Judaeus, Oxford ² 1962, S. Sandmel, Philo of Alexandria. An Introduction, New York – Oxford 1979; P. Borgen, Philo of Alexandria. An Exegete For His Time (NovTSup 86), Leiden u.a. 1997.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum

Christlich-Jüdische Studien

Siehe auch: 60210 (UE zu Philo von Alexandrien)

53 328 Deutsch-jüdische Geschichte I: Aufklärung, Emanzipation und der Beginn des Anpassungsprozesses

2 SWS						
VL	Mi	10-12	wöch.	BU26, 008	J. Schoeps	

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen der Deutsch-jüdischen Beziehungsgeschichte im 18. Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt bei der Geschichte der Juden in Berlin und Preussen (Moses Mendelssohn, David Friedländer u.a.) Zu lesende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

60 251 Ivrit für Anfänger (GS/HS – H, M, L - SG)2 SWS
UE

Fr

14:00-15:30

wöch.

BU26, 113

G. Wendt

Das Beherrschen einer Sprache ist das Tor zu kulturellem Verständnis und dient der interkulturellen Verständigung. Im modernen Hebräisch spiegeln sich die Einflüsse verschiedener Kulturen und Epochen wider, wie im heutigen Staat Israel. Das Erlernen des modernen Hebräisch ermöglicht den Zugang zur Alltagssprache und Kultur, zur modernen israelischen Belletristik sowie zur hebräischen Sekundärliteratur und erleichtert das Verständnis antiker hebräischer Texte. Der Kurs bereitet auch auf das Studienjahr „Studium in Israel“ vor. Im Anfängerkurs werden grammatikalische Grundlagen vermittelt und einfache, alltagsbezogene Texte gelesen, außerdem wird viel gesprochen.

Literatur:

„Ivrit min hahatchala“ Teil I (Neue Ausgabe) – das Anfängerbuch des hebräischen Sprachkurses der Universität Jerusalem.

60 252 Ivrit für Fortgeschrittene (GS/HS – H, M, L - SG)2 SWS
UE

Fr

15:45-17:15

wöch.

BU26, 113

G. Wendt

Im Kurs für Fortgeschrittene werden die Grundkenntnisse des Anfängerkurses vertieft und weitergeführt, komplexere Texte gelesen und Texte selbst verfasst. Nicht zuletzt wird viel gesprochen.

Literatur:

„Ivrit min hahatchala“ Teil I (Neue Ausgabe) – das Anfängerbuch des hebräischen Sprachkurses der Universität Jerusalem und von mir verfasste Texte und Übungen.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Absolvierung des Anfängerkurses oder entsprechende Kenntnisse des modernen Hebräisch.

Kirchengeschichte**60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a)**

4 SWS

VL

Mo

10-12

wöch.

BU26, 013

H. Ohme

Do

10-12

wöch.

BU26, 013

H. Ohme

Die Vorlesung soll die Kirchengeschichte und Lehrentwicklung von den Anfängen bis zum 5./6. Jh. verständlich machen. Es soll gezeigt werden, wie es zur Gestaltwerdung kirchlichen Bekenntns, kirchlicher Strukturen und Frömmigkeitsformen in den ersten 3 Jh. kam, wie das Christentum in der Spannung von Distanz, Akzeptanz und schließlich Integration in das Imperium Romanum lebte, wie sich im Gespräch mit antiker Philosophie eine eigenständige christliche Theologie entwickelte und diese in den großen Auseinandersetzungen um das trinitarische und christologische Dogma im 4. und 5. Jh. ihre Bewährungsprobe zu bestehen hatte.

Literatur:

Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995; Adolf Martin Ritter, Alte Kirche (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen Bd. 1, ⁹ 2007 (zur Anschaffung empfohlen!); Carl Andresen/Adolf Martin Ritter, Geschichte des Christentums I/1. Altertum, (Theologische Wissenschaft Bd. 6,1), Stuttgart 1993.

Organisatorisches:

Keine besonderen Voraussetzungen; Überblicksvorlesung für Grundstudium geeignet

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, MEd BI, CI, MRC-V1a)

4 SWS

VL

Mo

10-12

wöch.

BU26, 008

D. Wendebourg

Do

10-12

wöch.

BU26, 008

D. Wendebourg

Die Vorlesung bildet den dritten Teil des fünfteiligen, den Gesamtverlauf der Kirchen- und Theologiegeschichte abdeckenden Zyklus, mit ihr kann aber auch begonnen werden. Sie behandelt zunächst knapp die Hauptströmungen spätmittelalterlicher Frömmigkeit, Renaissance, Humanismus und Katholische Reform als Hintergrund der Reformation. Dann wendet sie sich dieser selbst zu – schwerpunktmäßig den Geschehnissen im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation und in der Schweiz (Zürich, Genf), darüber hinaus aber auch der Reformation in Skandinavien, auf dem Balkan, in Polen und in Westeuropa (Frankreich, Niederlande, England, Schottland). Schließlich kommt die Gegenreformation in den Blick. Zur Vorlesung wird ein *Tutorium* angeboten, in dem grundlegende Quellen, wichtige Punkte und offene Fragen besprochen werden können. Auf einer mehrtägigen *Exkursion* sollen reformationsgeschichtlich wichtige Orte wie Wittenberg, Erfurt, Eisenach/Wartburg und Eisleben besucht werden.

Literatur:

Ulrich Köpf (Hg.), Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellungen. Bd.3: Reformationszeit (1495-1555). Stuttgart 2001 (Reclam); Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation. Tübingen 2006 (6. Aufl.) (UTB); Reinhard Schwarz, Luther. Göttingen 1998; Ulrich Gäbler, Huldrych Zwingli. Eine Einführung in sein Leben und Werk. München 2004; Alistair McGrath, Johannes Calvin. Zürich 1991

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: für das Hören der Vorlesung selbst keine, im Fall einer Prüfung (außer bei BA[B]KG ohne Lat.) Latinum

Prüfung:

Es ist möglich, eine Vorlesungsprüfung abzulegen.

60 302 Kirchengeschichte V (GS/HS - H, M, L, MRC-V1a, MEd C I, D I, E I)

4 SWS

VL

Mo

10-12

wöch.

BU26, 406

D. Wyrwa

Do

10-12

wöch.

BU26, 406

D. Wyrwa

Die letzten zweihundert Jahre Christentumsgeschichte (1789-1989) sind entscheidend für die Ausprägung kirchlicher Institutionen und zeitgenössischen theologischen Denkens gewesen. Die französische Revolution stellte die Kirchen vor ebenso große Herausforderungen wie die Industrialisierung und Verstädterung im 19. Jh., die Modernisierung, die Weltkriege, der Nationalsozialismus, die Shoa und der real-existierende Sozialismus im 20. Jh. Wer christliche Identität heute verstehen will, kommt um die Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen der Neuzeit und der kirchlichen Zeitgeschichte nicht herum. Die Vorlesung gibt außerdem Einblick in die Erweckungsbewegung des 19. Jh.s und ihre Folgen, die Entstehung zahlreicher Freikirchen und Sekten und die Geschichte der Ökumenischen Bewegung. Wer heute die Frage stellt, wie Christen auf die Herausforderungen der Zeit reagieren sollten, der sollte sich die Vorstellung von Handlungsmodellen aus der jüngsten Geschichte nicht entgehen lassen.

Literatur:

Martin Friedrich, Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert, Göttingen 2006; Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 4, Neukirchen-Vluyn 2002; Martin Greschat/Hans-Walter Krumwiede (Hg.), Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 5, Neukirchen-Vluyn 1999; Hans-Walter Krumwiede, Geschichte des Christentums III, Neuzeit: 17.-20. Jahrhundert, Theologische Wissenschaft 8, Stuttgart 1977.

60 303 Monastische Theologen (GS/HS - H, M, L, MEd C Ia od. b/II - SG)

2 SWS

VL

Do

14-16

wöch.

BU26, 013

C. Marksches

Der Zyklus zu den spätantiken mittelalterlichen Theologen schließt mit den sogenannten "monastischen" Theologen: Wir werden bei den grundlegenden spätantiken Vertretern, also insbesondere Evagrius Ponticus und Johannes Cassian, beginnen, dann über das Frühmittelalter zu den großen hochmittelalterlichen Gestalten voranschreiten: Bernhard von Clairvaux, Franziskus von Assisi und die großen Franziskaner- wie Dominikanertheologen, und schließlich die Theologen der Reformbewegungen, Semireligiösen bzw. Laienbewegungen des Spätmittelalters in den Blick nehmen, z.T. mit Nachträgen zur Mystikvorlesung des vorangegangenen Semesters. Die Vorlesung kann aber auch separat gehört werden. Eine kleine Exkursion ist geplant.

Literatur:

U. Köpf, Art. monastische Theologie, RGG V, 4. Aufl., 2002, 1409f.

Prüfung:

Prüfungen zu den üblichen Bedingungen (mündlich oder als Klausur).

60 304 Taufe in der Geschichte des Christentums (GS/HS - H, M, L, MEd C, E)

2 SWS

VL

Mi

wöch.

A. Müller

Die Vorlesung entfällt!

60 305 Martin Luther: Von den guten Werken (1520) (GS - H, BA[B]HTmL)

2 SWS

PS

Fr

08-10

wöch.

BU26, 306

A. Stegmann

Das Proseminar führt am Beispiel von Luthers 1520 erschienener Dekalogauslegung „Von den guten Werken“ in die Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens und in die Reformationgeschichte ein. Für die Erarbeitung der lateinischen Quellen wird als Tutorium die Übung „Lateinische Lektüre: Luther: Gesetz und Evangelium“ (60 314) angeboten.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Latein. **Wichtig: Für die kirchengeschichtlichen Proseminare mit Latein im Bereich Alte Kirche und Reformation ist eine verbindliche schriftliche Voranmeldung nötig. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt. Die Anmeldeleiste für das reformationsgeschichtliche Proseminar liegt ab dem 12.10.2009 im Lehrstuhlbüro von Prof. Wendebourg (BU 26, 321) aus.**

Prüfung:

Teilnahmeschein für regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Protokoll, Referat und schriftliche Hausaufgaben; für einen benoteten Schein ist zusätzlich eine schriftliche Proseminararbeit vorzulegen.

60 306 Origenes, Contra Celsum (GS - H, BA[B]HTmL)

2 SWS

PS

Mi

16-18

wöch.

BU26, 306

A. Heiser

Am Beispiel der wahrscheinlich im Jahr 248 n.Chr. abgefassten acht Bücher gegen den heidnischen Philosophen Celsus des aus Alexandrien stammenden Theologen Origenes (um 185–etwa 253 n.Chr.) wird im Proseminar in die Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens und zugleich in die Geschichte des antiken Christentums eingeführt. Für die Erarbeitung der griechischen und lateinischen Quellen wird die Übung „Lektüreübung: Origenes, Contra Celsum“ (60 317) angeboten.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Latein/Graecum – Für die kirchengeschichtlichen Proseminare, die Kenntnis der alten Sprachen erfordern, ist aufgrund der Begrenzung der Teilnehmerzahlen eine schriftliche Voranmeldung nötig. Die Anmeldeleiste für das altkirchliche Proseminar liegt ab dem 1.10.2009 im Lehrstuhlbüro von Prof. Marksches (BU 26, 318) aus.

60 307 Luthers Katechismen (GS - M, BA[B]HToL)2 SWS
PS

Di

16-18

wöch.

BU26, 330

J. Bobbe

„... bekennen wir uns auch zu dem Kleinen und Großen Katechismus Doktor Luthers ... als zu einer Laienbibel, in der alles zusammengefasst ist, von dem die heilige Schrift ausführlich handelt und was ein Christ zu seiner Seligkeit wissen sollte.“ Mit diesen Worten beschreibt die Konkordienformel (1577) Luthers Katechismen. Der Kleine und der Große Katechismus wurden von Luther Ende der 1520er Jahre verfasst, um einerseits in den christlichen Glauben einzuführen und andererseits um dem mangelnden Bildungsstand der Pfarrer entgegenzuwirken. Im PS wollen wir den Fragen nach der Bedeutung der Katechismen für die damalige Zeit nachgehen. Welche sozialen Strukturen und welches Bildungssystem setzen sie voraus und welche Aufgabe kommt ihnen im Zuge der Reformation zu? Anhand der Texte werden Arbeitsmethoden und Kenntnisse für das weitergehende Studium der Kirchengeschichte vermittelt und es wird in die Hilfsmittel der kirchengeschichtlichen Arbeit eingeführt.

Literatur:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Herausgegeben im Gedenkjahr der Augsburgischen Konfession 1930, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, diverse Auflagen, XXVIII-XXXI; 501-542; 543-733.

Organisatorisches:

Voraussetzungen für den Erwerb von SP sind die regelmäßige Teilnahme, die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, das Anfertigen eines Protokolls und die Übernahme von kleinen schriftlichen Aufgaben.

60 308 Die Anfänge der Theologischen Fakultät Berlin (HS - H, M, L, MEd CII, EII mit Latein)2 SWS
SE

Mi

08-10

wöch.

BU26, 306

D. Wendebourg

Im Jahr 2010 feiern wir den zweihundertsten Geburtstag unserer Universität und damit auch unserer Fakultät. Dazu wird es vielerlei Veranstaltungen geben. Eine davon ist dies Seminar. Es wird die lebhaften Debatten behandeln, die darüber geführt wurden, ob eine theologische Fakultät überhaupt noch sachgerecht sei, die Argumente, die schließlich zu einer bejahenden Antwort geführt haben, die Entscheidungswege, auf denen es zur Gründung der Fakultät kam, und die Gestalt, die diese zunächst hatte. Dabei werden die wichtigsten Personen dieses Dramas in den Blick kommen, allen voran Friedrich Daniel Schleiermacher und seine Rolle nicht nur für die Fakultät, sondern der Berliner Universität überhaupt.

Literatur:

Lesen Sie etwas zur Geschichte Preußens um 1800 (z.B. bei Gerd Heinrich, Geschichte Preußens, oder bei Christopher Clark, Preußen – beides Taschenbücher). Da sollten Sie einigermaßen zu Hause sein.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Latinum, bescheinigter Besuch eines Proseminars

Prüfung:

regelmäßige Teilnahme, Protokoll (S ohne Note), dazu Seminararbeit (S mit Note)

60 309 Mittelalterliche Mystikerinnen: Die heilige Birgitta (HS- H, M, L, MRC, MEd CII, Genderstudies)2 SWS
SE

Di

16-18

wöch.

BU26, 108

C. Marksches

Mittelalterliche Mystikerinnen: Die heilige Birgitta K. Birgitta Birgersdotter (1303-1373), eine durchaus einflussreiche Frau aus vornehmen Geschlecht, war für ihre Offenbarungen, Prophetien und Visionen schnell im ganzen mittelalterlichen Europa bekannt. Sie gründete nicht nur einen bis heute bestehenden Orden, sondern beispielsweise auch ein Hospiz, und versuchte, sich in verschiedensten politischen Fragen zu engagieren. Die Visionen haben vielfältigen Niederschlag in der mittelalterlichen Kunst gefunden, beispielsweise bei Grünewald und Memling. Neben einer recht umfangreichen kritischen Ausgabe der lateinischen Texte gibt es englische und deutsche Übersetzungen.

Literatur:

G. Schiwy, Birgitta von Schweden. Mystikerin und Visionärin des späten Mittelalters, eine Biographie, München 2003.

60 310 Was ist Theologie? - Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MEd CII, EII, MRC V1a, KK)2 SWS
SE

Mi

16-18

wöch.

BU26, 108

H. Ohme,
N. Slenczka

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

60 311 Frühe Begegnungen zwischen Christentum und Islam (HS - H, M, L, MEd F, MRC)2 SWS
SE

Di

wöch.

A. Müller

Das Seminar entfällt!

60 312 Origenes, Psalmenkommentierung (HS - H, M, L, MRC-V1f)2 SWS
UE

Mi

14:30-16:00

wöch.

C. Marksches,
C. Collatz

Seit einigen Semestern liest eine muntere Schar von Interessierten Texte des ersten christlichen Universalgelehrten der Antike, der zugleich ein begnadeter Prediger war. Wir konzentrieren uns im Wintersemester weiter auf die Auslegung der ersten beiden Bücher der Bibel, die nur noch in kleinen, aber sehr aussagekräftigen Fragmenten erhalten ist, und die Kommentierung der Psalmen. Wer Vergnügen daran hat, über spannende griechische Texte und ihre antiken lateinischen Übersetzungen nachzudenken, ist herzlich willkommen. (BBAW, Jägerstr. 22/23, R. 268)

60 313 Christliche Polemik gegen römische Religion (GS/HS - H, M, BA[V]HTmL)

2 SWS
UE Fr 08-10 wöch. BU26, 330 H. Hildebrandt

Viele Details der römischen Religiosität kennen wir nur aus den polemischen Darstellungen ihrer christlichen Gegner. Sie ist tief in die Kultur des Römischen Reiches eingebettet. Gebildete Christen versuchten dennoch, diese Kultur zu rezipieren und an ihr teilzunehmen. Dazu waren sie bestrebt, den Bereich ‚Religion‘ aus der römischen Kultur zu lösen, als unphilosophisch zu erweisen und durch die christliche Theologie zu ersetzen. Die literarischen Kunstgriffe, die sie dazu einsetzten, wollen wir kennenlernen und untersuchen. Die zentralen Autoren dafür sind Tertullian und Augustinus; wir sind aber durchaus ermächtigt, auch andere Literaten wie Arnobius, Lactantius und Firmicus Maternus heranzuziehen.

60 314 Lateinische Lektüre: Luther: Gesetz und Evangelium (GS/HS - H, M, L, BA[V]HTmL)

2 SWS
UE Di 14-16 wöch. BU26, 330 A. Stegmann

In der Übung wird anhand lateinischer Quellentexte das Übersetzen geübt sowie eine Einführung in das reformatorische Verständnis von Gesetz und Evangelium gegeben.

Organisatorisches:
Teilnahmevoraussetzung: Lateinkenntnisse.

60 315 Lateinische Lektüre: Laktanz, *Divinae institutiones* (GS/HS - H, M, L)

2 SWS
UE Do 10-12 wöch. BU26, 330 M. Döhler

Mit den *Divinae Institutiones*, seinem Hauptwerk, bietet Laktanz eine Apologie des Christentums und zugleich eine Einführung in dessen Hauptlehren. In der Apogetik beginnt mit Laktanz eine neue Phase, indem er die Standpunkte der heidnischen Gegenseite, welche sich im Allgemeinen geistig auf einem recht hohen Niveau befand, zum Ausgangspunkt seiner Darstellungen macht. Laktanz, der seit dem Humanismus mit dem Beinamen "Cicero Christianus" geschmückt wird, nutzt sein stilistisches Talent, um die christliche Lehre in gefälliger Weise zu vermitteln.

Literatur:
Laktanz, *Divinarum institutionum libri septem*, fasc. I, libri I et II, ed. Heck, München 2005/fasc. II, libri III et IV, ed. Heck, Berlin 2007. Lactance, *Institutions divines*, livre V, ed. Monat, Paris 1973. Laktanz, *Divinae institutiones et epitome*, ed. Brandt, Wien 1890.

Organisatorisches:
Teilnahmevoraussetzung: Lateinkenntnisse

60 316 Konfessionskunde - Geschichte und Bedeutung einer theologischen Disziplin (GS/HS - H, M, L, KK)

2 SWS
UE Mi 14-16 wöch. BU26, 108 J. Wasmuth

Die Konfessionskunde wurzelt in der Reformationszeit, hat sich jedoch im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt: von einer äußerst polemischen, die eigene Konfession legitimierenden Disziplin hin zu einer ökumenischen Kirchenkunde. Anhand ausgewählter Beispiele (u.a. Martin Chemnitz, Georg Calixt, Karl August von Hase, Ferdinand Kattenbusch, Peter Meinhold) soll in der Übung die Geschichte der Konfessionskunde nachgezeichnet werden. Dabei wird es nicht nur darum gehen, die theologiegeschichtliche Entwicklung seit dem 16. Jahrhundert unter dieser spezifischen Perspektive aufzuheilen. Vielmehr werden auch Fragen wie die nach der Bedeutung des theologischen Fächerkanons oder auch dem gegenwärtigen Selbstverständnis und Verhältnis der Konfessionen zueinander thematisiert.

Literatur:
Peter Hauptmann, Art. Konfessionskunde, in: TRE 19 (1990) 431-436.

60 317 Lektüreübung: Origenes, *Contra Celsum* (GS/HS - H, M, BA[V]HTmL)

2 SWS
UE Mi 14-16 wöch. BU26, 330 A. Heiser

Begleitende Lektüreübung zum Proseminar 60306 Origenes, *Contra Celsum*.

Prüfung:
Teilnahmeschein.

60 318 Lektüre und Interpretation koptischer Texte (HS – H, M, L, MRC-V1f) (deutsch-englisch)
 2 SWS
 UE Mi 16-18 wöch. (1) BU26, 330 H. Bethge
 1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt

Entsprechend den Voraussetzungen und Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ausgewählte Texte sprachlich und inhaltlich analysiert. Im Mittelpunkt stehen wichtige Nag-Hammadi-Zeugnisse.

Literatur:

Textausgaben des Coptic Gnostic Library Projekt in der Serie Nag Hammadi Studies; bzw. Nag Hammadi and Manichean Studies 2007 (NHS bzw. NHMS) sowie der Editionsreihen Bibliothèque Copte de Nag Hammadi (BCNH) und Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur (TU); Nag Hammadi Deutsch, 1. Band: NHC I,1-V,1, 2001; 2. Band NHC V,2-XIII, 2003; sowie W.E. Crum: A Coptic Dictionary, 1939 (mehrere Nachdrucke); W. Westendorf: Koptisches Handwörterbuch 1965-1977; R. Smith: A Concise Coptic-English Lexicon, Second Edition, 1999, U-K. Plisch: Koptische Grammatik, 1999; B. Layton: Coptic in 20 Lessons, 2007; ders. A Coptic Grammar, 2. Aufl. 2005.

60 319 Doktoranden- und Habilitandenkolloquium
 1 SWS
 SOZ 14tgl. D. Wendebourg

60 320 Doktorandenkolloquium (HS - H, M, L)
 1 SWS
 CO Block C. Markschie

60 321 Der erste Klemensbrief (HS - H, M, L, MEd E)
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. BU26, 113 D. Wyrwa

Das herkömmlich 1. Clemensbrief genannte Schreiben der römischen Kirche an die Kirche von Korinth aus dem Jahre ca. 96 ist das älteste Dokument der (heidenchristlichen) Großkirche aus Griechen und Römern, mit dem zum ersten Mal in der Kirchengeschichte die Stimme Roms vernehmbar wird. Die außerordentliche Bedeutung dieses Schreibens liegt darin, dass es weit über den konkret gegebenen Anlass einer Friedensvermittlung in Korinth hinaus wertvolle Einblicke in die kirchlichen Verhältnisse der nachapostolischen Zeit gewährt. Dadurch markiert dieses Schreiben den in einem qualitativen Sprung sich artikulierenden Übergang von den urchristlichen Gemeinden zur Großkirche. Mit den Worten Adolf von Harnacks "bildet dieser Brief die direkte Grundlage für das Studium der alten Kirchengeschichte, während die Mehrzahl der im Neuen Testament zusammengestellten Schriften Zeugnisse für die kurze, sozusagen paläontologische Epoche der Geschichte des Christentums sind. Dieser klassischen Epoche ist eine direkte Fortsetzung versagt geblieben". Um dieses spezifische theologiegeschichtliche Profil zu erfassen, wird es nicht ausreichen, den Text einfach durchzulesen; man muss ihn immer wieder sehr genau und detailliert mit Texten des Neuen Testaments, namentlich mit Paulus vergleichen.

Literatur:

Textausgabe und Übersetzung: Die Apostolischen Väter. Griechisch-deutsche Parallelausgabe ... neu übersetzt und herausgegeben von A. Lindemann, H. Paulsen. Tübingen 1992. Literatur: A. von Harnack, Einführung in die Alte Kirchengeschichte. Das Schreiben der römischen Kirche an die korinthische aus der Zeit Domitians (1. Clemensbrief), Leipzig 1929. H.E. Lona, Der erste Clemensbrief. Kommentar zu den Apostolischen Vätern, Bd. 2, Göttingen 1998.

Systematische Theologie

60 400 Ethik I - Anthropologie und Fundamentelethik (GS/HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D I, MRC B2b)
 3 SWS
 VL Di 10-12 wöch. BU26, 008 F. Lohmann
 Fr 10-11 wöch. BU26, 008 F. Lohmann

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den argumentativen Grundlagen der christlichen Ethik. Da diese, wie jede Ethik, auf zentralen Überzeugungen vom Wesen des Menschen (Menschenbild) basiert, wird ein größerer Teil der Vorlesung der christlichen Anthropologie und ihrem Verhältnis zu anderen Menschenbildern gewidmet sein. Die Veranstaltung kann daher auch als zweistündige Anthropologie-Vorlesung im Rahmen des MRC angerechnet werden. Im Sommersemester 2010 wird dann mit "Ethik II" die materiale Ethik folgen.

Literatur:

wird jeweils in der Vorlesung bekannt gegeben

Organisatorisches:

keine Voraussetzungen außer Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme sowie Vor- und Nacharbeit

Prüfung:

Vorlesungsprüfung möglich

60 401 Grundkurs Dogmatik (GS - H, M, BA[B]ST)
 2 SWS
 VL Mi 08-10 wöch. BU26, 008 F. Lohmann

Die christliche Dogmatik hat die Aufgabe, die Aussagen des christlichen Glaubens in ihrem systematischen Zusammenhang für die jeweilige Gegenwart darzustellen und zu diskutieren. Dieser Aufgabenbestimmung folgend, führt die Vorlesung in die zentralen Problemstellungen der Dogmatik ein. Neben klassischen theologischen Positionen werden auch neue Herausforderungen am Beginn des 21. Jahrhunderts zu Wort kommen.

Literatur:

Rochus Leonhardt, Grundinformation Dogmatik, Göttingen ³ 2008 (zur Anschaffung empfohlen!)

Organisatorisches:

keine Voraussetzungen außer Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme sowie Vor- und Nacharbeit

Prüfung:

Mündliche Prüfung (Kolloquium) möglich.

60 402 Der Heidelberger Katechismus (GS - H, M, BA[B]ST)

2 SWS

PS

Di

16-18

wöch.

BU26, 406

D. Noordveld-
Lorenz

Mit dem Heidelberger Katechismus (1563) beschäftigen wir uns in dem PS mit dem reformierten Pendant zu Luthers Katechismen. Er ist die wohl bekannteste und prägenste reformierte Bekenntnisschrift weltweit und hat bis heute bleibenden Einfluss auf die reformierte Theologie. Im PS sollen die Grundzüge der Theologie des Heidelberger Katechismus' erarbeitet und anhand dessen in das systematisch-theologische Arbeiten eingeführt werden.

Literatur:

Heidelberger Katechismus, hg. v. d. Evangelisch-Reformierten Kirche, Neukirchen-Vluyn 2006 (bitte anschaffen!). E. Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute – im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn 1998. K. Barth, Die christliche Lehre nach dem Heidelberger Katechismus. Vorlesung gehalten an der Universität Bonn im SoSe 1949, München 1949. T. Latzel, Theologische Grundzüge des Heidelberger Katechismus: eine fundamentaltheologische Untersuchung seines Ansatzes zur Glaubenskommunikation, Marburg 2004.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls, Referates oder Essay. Wöchentlicher Arbeitsaufwand neben dem Seminar ca. 4 Stunden

Prüfung:

Benoteter Proseminarschein aufgrund einer Proseminararbeit.

60 404 Liebe - Ehe - Sexualität (HS - H, M, L, BA[V]ST, Med D II, MRC B4, MRC V4a, Genderstudies)

2 SWS

SE

Di

18-20

wöch.

BU26, 108

F. Lohmann

Im Zentrum des Seminars sollen Fragen der Sexualethik stehen. Aus christlicher Sicht können diese Fragen freilich nicht behandelt werden, ohne sie in den Kontext eines übergreifenden Verständnisses von Liebe und Ehe zu rücken. Der Zugang zum Thema geschieht über einschlägige offizielle Stellungnahmen der evangelischen und römisch-katholischen Kirche. Auf diese Weise können die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer anhand einer umstrittenen Thematik zugleich einen Einblick in typische Argumentationsstrukturen der beiden Konfessionen gewinnen und die eigene ethische Urteils- und Argumentationsfähigkeit schulen. Am Anfang der Semindiskussion soll eine programmatische Abhandlung über die christliche Liebe stehen, die als erste Enzyklika aus der Feder Benedikts XVI. ein beträchtliches Medienecho gefunden hat: „Deus Caritas Est“.

Literatur:

(zur Einstimmung): Enzyklika DEUS CARITAS EST von Papst Benedikt XVI., 25.12.2005 [kann als Nr. 171 der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ kostenlos beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz bestellt werden; ersatzweise Download aus dem Internet]

Organisatorisches:

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, gründlichen Vorbereitung und Übernahme eines Referats und/oder Protokolls

Prüfung:

benoteter Schein aufgrund einer Hausarbeit

60 405 Calvin: "Unterricht in der christlichen Religion" (HS - H, M, L, BA[V]ST, Med A II, B II, C II)

2 SWS

SE

Do

08:30-10:00

wöch.

BU26, 406

F. Lohmann

Zum Ende des Calvin-Jahres wollen wir uns mit seinem Hauptwerk, der „Institutio“, in der Letztfassung von 1559 befassen. Sie stellt eine geschlossene Dogmatik dar und ermöglicht so einen Durchgang durch alle wesentlichen Themenstellungen dieser Disziplin. Gearbeitet wird mit der erst kürzlich neu edierten deutschen Übersetzung Otto Webers, ohne den lateinischen Urtext ganz beiseite zu lassen.

Literatur:

Johannes Calvin, Unterricht in der christlichen Religion – Institutio Christianae Religionis. Nach der letzten Ausgabe von 1559 übers. u. bearb. v. Otto Weber. Im Auftrag des Reformierten Bundes bearb. u. neu hg. v. Matthias Freudenberg, Neukirchen-Vluyn 2008 (zur Anschaffung empfohlen)

Organisatorisches:

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, gründlichen Vorbereitung und Übernahme eines Referats und/oder Protokolls

Prüfung:
benoteter Schein aufgrund einer Hausarbeit

60 406 Was ist Theologie? Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MRC V1a, MEd CII, EII, KK)

2 SWS						
SE	Mi	16-18	wöch.	BU26, 108	N. Slenczka,	H. Ohme

detaillierte Beschreibung siehe fachübergreifende Lehrveranstaltungen

60 407 Repetitorium Dogmatik (HS - H, L)

2 SWS						
RE	Di	10-12	wöch.	BU26, 429	D. Noordveld-	Lorenz

Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die kurz vorm Abschluss ihres Studiums stehen und ihr Wissen in Dogmatik noch mal auffrischen und sortieren möchten. Dies soll anhand klassischer Primärtexte sowie einer Dogmatik (nach Wahl) geschehen. Dabei sollen systematisch-theologischen Grundentscheidungen und klassische Positionen als Ausgangspunkt selbständiger Auseinandersetzung mit theologischen Grundfragen dienen.

Literatur:

W. Joest, Dogmatik Bd 1+2, Göttingen 1984/1986. W. Härle, Dogmatik, Berlin ³ 2007. R. Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, Göttingen ³ 2008.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Mind. ein systematisch-theologischer Schein, Bereitschaft zur Erstellung von Klausuraufritten, selbständige Lektüre einer Dogmatik

60 408 Winter School: „So spricht der HERR“ - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ (HS - H, M, L, MEd A) - im Kleinwalsertal

2 SWS						
BUE			Block+SaSo (1)		D. Noordveld-	Lorenz,
					L. Charbonnier	

1) findet vom 21.03.2010 bis 27.03.2010 statt

S. Kommentar in Praktischer Theologie (60521)

60 409 Gnadentheologie - theologische Modelle und Kontroversen von der Reformation bis heute (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D, MRC)

2 SWS						
BS			Block+Sa (1)		R. Munz	
			Block+Sa (2)		R. Munz	

1) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt
2) findet vom 05.02.2010 bis 06.02.2010 statt

Gnade ist das zentrale Thema des christlichen Glaubens und der Gotteslehre. Seit der Reformation, welche die Rechtfertigung des Sünders allein durch Gnade zum zentralen theologischen Motiv werden liess, ist der Grundgedanke theologischer Reflexion konfessionell geprägt. Zwar halten die katholische und protestantische Kirchen gleichermaßen an der prinzipiellen Unverfügbarkeit der Gnade Gottes fest, gleichwohl hängt die konfessionell geprägte theologische Hermeneutik der freien Gnade Gottes ab von der Festlegung und Differenzierung des Gnadenbegriffs, dem Verständnis des Gewichtes der Sünde und der Freiheit des Menschen. Im Seminar sollen zentrale Positionen theologischen Gnadendenkens vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

Jüngel, Eberhard, Das Evangelium von der Rechtfertigung der Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 5. Auflage 2006; Kuhlmann, Helga, Abschied von der Perfektion. Überlegungen zu einer Frauengerechten Rechtfertigungstheologie, in: Irene Dingel (Hg.), Feministische Theologie und Gender-Forschung. Bilanz-Perspektiven- Akzente, Leipzig 2003, 97-122; Pesch, Otto Hermann, Peters, Albrecht, Einführung in die Lehre von Gnade und Rechtfertigung, Darmstadt ³ 1994.

Organisatorisches:

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.
Eine Anmeldung per email an regine.munz@unibas.ch wird empfohlen.

60 410 Göttliche Person, Menschliche Person: Die 'Personenkonzeption' in der klassischen Trinitätstheologie und ihre Beziehung zu dem modernen Begriff Freiheit als Selbstbestimmung (GS/HS - H, M, L, MEd D, MRC) (deutsch-englisch)

2 SWS						
UE	Di	12-14	wöch.	BU26, 406	T. Forcades	

Zunächst soll in der Übung die Personenkonzeption der klassischen Werke der Trinitätstheologie diachronisch analysiert werden. Danach wird dies in einen Dialog mit dem Subjektsbegriff von mindestens einem der folgenden zeitgenössischen Anthropologen gebracht, z.B. Jacques Lacan, Slavoj Žižek, Alain Badiou oder Daniel Boyarin. Darüber hinaus soll versucht werden, Implikationen von dem trinitarischen Personenbegriff für die aktuelle feministische Debatte um die Existenz von transkulturellen Bestimmungen von Geschlechts-Identität zu entwickeln.

Literatur:

Basilius, De Spiritu Sancto (PG 32; Sch 17bis; FC 12); **Gregorius Nazianzenus**, Oraciones XXVII-XXXI (PG 36; Sch 250; FC 22); **Augustinus**, De Trinitate (CC 50/50A); **Ricardus Victorinus**, (PL 196; Sch 63); **Thomas Aquinas**, Summa Theologica I qq. 1-42 (Leoninae, 1888); **Karl Rahner**, Der dreifaltige Gott als transzendenter Urgrund der Heilsgeschichte, in: MySal II 1967.

Organisatorisches:

Die zweisprachige Veranstaltung (Englisch/Deutsch) ist offen für Studierende aller Fachrichtungen und Studiengänge. Es können abhängig von der jeweiligen Studienordnung Leistungspunkte erworben werden.

60 411 Doktorandenkolloquium

1 SWS						
CO	Mi	18-21	vierwöch. (1)	BU26, 406		N. Slenczka, W. Gräb

1) findet vom 28.10.2009 bis 27.01.2010 statt; am 28.10., 25.11., 16.12.09 und 27.01.10

Praktische Theologie

60 411 Doktorandenkolloquium

1 SWS						
CO	Mi	18-21	vierwöch. (1)	BU26, 406		N. Slenczka, W. Gräb

1) findet vom 28.10.2009 bis 27.01.2010 statt; am 28.10., 25.11., 16.12.09 und 27.01.10
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

60 500 Grundfragen der Praktischen Theologie und Religionspädagogik (Grundkurs Religionspädagogik I) (BA[B]RP, GS/HS - L, H, M, MRC V2d und V4b)

2 SWS						
VL	Mi	10-12	wöch.	BU26, 013		R. Schieder

Mit der Modularisierung des Lehramts- wie auch des Pfarramtsstudiengangs wurde das Vorlesungsangebot der Praktischen Theologie den neuen Herausforderungen angepasst. Künftig findet jedes Semester eine Einführungsvorlesung statt, die für alle Studiengänge geeignet ist. Sie führt in wesentliche Grundfragen der Praktischen Theologie ein, vermittelt aber auch religionspädagogische Grundkenntnisse.

Literatur:

Als begleitende, kursorische Lektüre wird das Handbuch Praktische Theologie, hg. v. W. Gräb und B. Weyel empfohlen.

60 501 Religionspädagogisches Proseminar (Grundkurs Religionspädagogik II) (BA[B]RP)

2 SWS						
PS	Do	12-14	wöch.	BU26, 406		J. Willems

Das Proseminar bietet eine Einführung in grundlegende Fragen, Themen und Theorien der Religionspädagogik. Es ist Teil des Grundkurses Religionspädagogik, der aus dem Proseminar und der Vorlesung „Grundfragen der Religionspädagogik“ (Prof. Dr. Schieder, Veranstaltung Nr. 60 500) besteht.

Literatur:

Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Parallele Teilnahme an der oben genannten Vorlesung. Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme einschließlich Referat o.ä. Das Proseminar ist gedacht für BA-Studierende mit Lehramtsoption.

Prüfung:

Die für das Lehramtsstudium erforderlichen Scheine werden erteilt aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme und Übernahme eines Referats/ schriftlichen Thesenpapiers. Der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses Religionspädagogik setzt voraus, dass die Abschlussklausur des Grundkurses bestanden wird. Im übrigen gilt die Studien- und Prüfungsordnung des BA-Studiums Lehramt Evangelische Theologie.

60 502 Homiletisches Proseminar: Grundlagen der Homiletik in Theorie und Praxis (GS/HS - H, M)

2 SWS						
PS	Do	14-16	wöch.	BU26, 108		L. Charbonnier

Das homiletische Proseminar ist für viele die erste Begegnung mit der Predigtaufgabe. Es führt deshalb schrittweise an sie heran: Es kommen die eigenen Vorerfahrungen mit Gottesdienst und Predigt sowie die eigenen Vorstellungen vom Predigen zur Sprache. Neben einer Verständigung über die Predigtaufgabe werden die Schritte der Predigtvorbereitung erläutert und eingeübt. Dabei wird sich das Proseminar mit theoretischen Fragen der Predigtarbeit im homiletischen Horizont von biblischem Text, Person des Predigers/der Predigerin und Wahrnehmung der Religion der Menschen in der gesellschaftlichen und kirchlichen Gegenwart befassen. Am Ende steht das Ausarbeiten und Halten einer eigenen, theologisch verantworteten und rhetorisch reflektierten Kurzpredigt sowie einer Radioandacht.

Literatur:

Für die Arbeit im PS wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Der Besuch eines Proseminars im Neuen Testament und in der Systematischen Theologie ist Teilnahmevoraussetzung. Das PS lebt von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden.

Prüfung:

Der benotete Homiletische Proseminar-Schein wird aufgrund einer erarbeiteten Kurzpredigt und einer Radioandacht während des Seminars und einer entsprechenden schriftlichen Hausarbeit im Anschluss an das Seminar ausgestellt. Er ist die Voraussetzung für den Besuch des Homiletischen Hauptseminars.

60 503 Religionspädagogisches Seminar: Religiöse Entwicklung und Sozialisation (HS - L, H, M, MEd G I)

2 SWS

SE

Mi

14-16

wöch.

BU26, 406

R. Schieder

In diesem Seminar wollen wir uns mit älteren, aber auch ganz aktuellen Modellen religiöser Entwicklung beschäftigen. Darüberhinaus sollen auch aktuelle empirische Studien von Kindern und Jugendlichen zu Grundfragen des Lebens und der Religionen untersucht werden.

Literatur:

Als vorbereitende Lektüre wird Friedrich Schweitzer, Lebensgeschichte und Religion (1991) empfohlen.

60 504 Fachdidaktisches Seminar: Gottesglaube als Thema des Religions- und Konfirmandenunterrichts (HS - H, M, L, MEd AIII)

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch.

BU26, 406

U. Häusler

Existiert Gott überhaupt? Brauche ich Gott? Wer ist Gott für mich? Diese Fragen Jugendlicher ziehen sich durch viele Themen des Religions- und Konfirmandenunterrichts. Wir werden uns im Seminar damit auseinandersetzen, welche Lernangebote diese Jugendlichen brauchen. Im November sind Hospitationen im Konfirmandenunterricht an mindestens zwei Mittwochnachmittagen einzuplanen.

Für Lehramtsstudierende im Masterstudiengang dient das Seminar als fachdidaktische Erweiterung zum disziplinenübergreifenden Modul A Gott. Pfarramtsstudierende können im Rahmen des Seminars einen Unterrichtsentwurf verfassen.

Literatur:

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen für H: Teilnahme an VL Grundfragen der Religionspädagogik und am religionspädagogischen PS und für MEd: Unterrichtspraktikum; Anmeldung über die moodle -Plattform (Kennwort: 60504g) vom 15.09. bis zur konstituierenden Sitzung am 15.10.

Prüfung:

H: benoteter Hauptseminarschein (Unterrichtsentwurf); MEd: 3 SP im Modul A

60 505 Poimenisches SE: Seelsorge und Religionspsychologie (HS - H, MEd D, MRC V2d und V4a/b)

2 SWS

SE

Do

18-20

wöch.

BU26, 306

R. Schieder

Hat sich die Seelsorge der vergangenen Jahrzehnte stark an die Gesprächspsychotherapie von Carl Rogers angelehnt und dabei die religionspsychologischen Forschungsergebnisse weithin ignoriert, so ist in letzter Zeit ein verstärktes Interesse an der Religion als psychologischem Phänomen festzustellen. In diesem Seminar sollen klassische Religionspsychologien diskutiert und deren Wert für das seelsorgerliche Handeln eruiert werden.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre wird der religionspsychologische Klassiker von William James: The Varieties of Religious Experience (1902) empfohlen.

60 506 Homiletisch-Liturgisches Seminar. Von Gott reden (HS-H)

2 SWS

SE

Fr

16-20

Einzel (1)

BU26, 108

M. Kümlehn

1) Termine: 16.10./23.10./06.11./20.11./11.12.09/ 08.01.10/15.01./Sa,17.01.-Blocktag/29.01./05.02.10

Mit dem Wort „Gott“ ist die zentrale symbolische Deutungskategorie des religiösen Lebens aufgerufen. Es ist (noch immer) ein Wort unserer Sprache. Was aber mit dem Wort „Gott“ eigentlich konkret gemeint ist, welche Erfahrung jeweils aufgerufen wird, wenn Menschen es als Wort ihrer Sprache gebrauchen, das soll in diesem Seminar genauer ins Auge gefasst werden. In der Arbeit an der Predigt geht es dabei darum, die hermeneutische Erschließung einschlägiger biblischer (Predigt-)Texte mit einer Erkundung

der Präsenz des Gottesgedankens in den gegenwärtigen pluralen Lebenszusammenhängen zu verbinden. Zu Beginn werden wir uns mit einigen klassischen homiletischen Texten befassen, um die mit der „Rede von Gott“ verbundenen Herausforderungen systematisch zu beleuchten. Im Rahmen des Seminars wird jede/r Teilnehmende eine Predigt halten und zur Diskussion stellen. Das Seminar findet 14tägig statt. Eine regelmäßige Teilnahme ist zwingend geboten. Bei großer Teilnehmerzahl ist evt. ein weiterer Termin am Wochenende einzuplanen.

Literatur:

Trutz Rendtorff, Gott - ein Wort unserer Sprache, München 1976. Ein Reader wird vorbereitet.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch eines homiletischen Proseminars. Aus organisatorischen Gründen erbitte ich eine Anmeldung per e-mail bis zum 14.10.09: Martin.Kumlehn@t-online.de

60 507 Unterrichtspraktisches Seminar I: Vorbereitung des Unterrichtspraktikums (Med H I, HS-L)

2 SWS

SE

Do

16-18

wöch.

BU26, 406

U. Häusler

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vorbereitung von Lehramtsstudierenden auf das Unterrichtspraktikum im Evangelischen Religionsunterricht. Ausgehend von didaktischer und religionspädagogischer Grundlagenliteratur werden Kriterien für den Aufbau einer Stunde und einer Unterrichtsreihe sowie Analyseverfahren für Unterrichtsmedien erarbeitet. Die Lehrveranstaltung dient auch der Vorbereitung und Reflexion von semesterbegleitenden Hospitationen im Religionsunterricht an der jeweils zugewiesenen Schule.

Literatur:

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Anmeldung über die moodle -Plattform (Kennwort: 60507u) vom 15.09. bis zur konstituierenden Sitzung am 15.10. Diese Anmeldung schließt die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum (60 508) ein.

60 508 Unterrichtspraktikum im Ev. Religionsunterricht (Med H II, HS - L)

2 SWS

PR

Block (1)

U. Häusler

1) findet vom 15.02.2009 bis 13.03.2009 statt

Das Unterrichtspraktikum im Evangelischen Religionsunterricht besteht aus einem mindestens vierwöchigen Blockpraktikum im Anschluss an das Wintersemester und vorlaufenden Unterrichtshospitationen im Wintersemester, die individuell vereinbart werden. Da dieses Praktikum im Evangelischen Religionsunterricht nur einmal im Jahr angeboten werden kann, nehmen alle MA-Studierenden (1. und 2. Fach) und Lehramtsstudierende nach der alten Studien- und Prüfungsordnung zu diesem Termin am Praktikum teil.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung für Absolventinnen und Absolventen des Bachelor mit Lehramtsoption: keine, für andere Lehramtsstudierende: Zwischenprüfung. Anmeldung über moodle (s. 60 507) und Teilnahme an der konstituierenden Sitzung des Unterrichtspraktischen Seminars am 15.10.2009 sind unbedingt notwendig.

60 509 Unterrichtspraktisches Seminar II (Begleitung und Nachbereitung des Unterrichtspraktikums) (HS - L, Med H III)

2 SWS

BS

Block+Sa (1)

U. Häusler

1) findet am 26./27.02., 12./13.03. und 09./10.04 2010 statt

Diese Lehrveranstaltung zielt auf die Begleitung und Auswertung des Unterrichtspraktikums im Evangelischen Religionsunterricht. Sie findet in drei Blöcken während und nach Abschluss des Praktikums statt.

60 510 Religionspädagogische Methodenübung: Erzählen im Religionsunterricht (GS/HS - L; BA[B]RP; Med: G II)

2 SWS

UE

Mi

16-18

wöch.

BU26, 406

R. Schieder

Was macht eine Geschichte „spannend“? Wie nah am Original müssen biblische Geschichten erzählt werden? Welche rhetorischen Regeln gilt es zu beachten?

Diese Übung, die für alle Studierenden geeignet ist, beschäftigt sich in einem kürzeren ersten Teil mit Erzähltheorien, in seinem zweiten, ausführlicheren Teil sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, selbst eine biblische Geschichte im Seminar zu erzählen. Diese wird dann von der Gruppe gemeinsam analysiert. An diesem Seminar kann also nur teilnehmen, wer bereit ist, selbst eine Geschichte zu verfassen, sie zu erzählen und sich dem Feedback der Seminargruppe auszusetzen.

60 511 Mit Fundraising gezielt Ressourcen für die kirchliche, kulturelle und soziale Arbeit gewinnen (GS/HS -H, M, L, MRC V3b)

2 SWS

UE

Di

10-12

wöch.

BU26, 406

F. Funk

Kirchliche, kulturelle und soziale Organisationen sind immer stärker auf Spendengelder, freiwillige Unterstützung und qualifizierte Ehrenamtliche angewiesen. Um das nicht dem Zufall zu überlassen, ist es nötig, Ideen, Konzepte und Strategien zu entwickeln. Dieser Bereich des sozialen Marketings heißt Fundraising (Akquise von Ressourcen). Folgende Inhalte werden behandelt:

Grundlagen des zielgerichtete Fundraisings, Fundraising-Analysen, Markt-Kommunikation, eindeutige Positionierung, erfolgreiche Fundraising-Instrumente und -Methoden, Spendenbriefe texten und layouts, Aufbau einer Fundraising-Kampagne. Auf die Fragen der Studierenden wird intensiv eingegangen. Diese alles geschieht im Rahmen einer ethischen Verantwortung der eingesetzten Strategien und Methoden.

Literatur:

Die Literatur wird während der UE bekannt gegeben.

Prüfung:

Die im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnungen möglichen Prüfungen können nach Absprache abgelegt werden.

60 512 Musik in der Evangelischen Kirche (GS/HS-H, M, L, MRC V4c)

2 SWS

UE

Do

18-20

wöch.

BU26, 108

G. Kennel

Ausgehend von Liedbeispielen aus dem Evangelischen Gesangbuch sollen im ersten Teil des Semesters wichtige Stationen der Geschichte der Musik im evangelischen Gottesdienst betrachtet werden. Die historische Sicht auf das Verhältnis von Musik und liturgischen Vollzügen wird durch praktisch-theologische Erwägungen ergänzt und im Verlaufe des Semesters auf die ganze Breite evangelischer Musizierpraxis in der Gegenwart ausgeweitet. Liedeinführungen, praktische Übungen zum Gebrauch des Gesangbuches in Gottesdiensten und zum Singen der liturgischen Stücke nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch, letzteres auch unter dem Darstellungsaspekt, können auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Programm der Veranstaltung ergänzen. Ebenso ist im Verlauf des Semesters der Besuch von 2-3 Gottesdiensten mit anschließender Auswertung vorgesehen.

Literatur:

Evangelisches Gesangbuch, Stammausgabe und Regionalausgaben, 1993 ff; Handbuch zum EG, 3 Bände, Göttingen 1995 ff; Evangelisches Gottesdienstbuch, Berlin 1999; Evangelisches Gottesdienstbuch. Ergänzungsband, Berlin 2002; F. Blume, Geschichte der evangelischen Kirchenmusik. Kassel ² 1965, P. Bubmann, Musik und Gottesdienst, in: Ch. Grethlein/G. Ruddat (Hg.): Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003, 120-133. P. Bubmann, Kirchenmusik, in: W. Gräb/B. Weyel (Hgg): Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 578-590; K. Danzeglocke, Das Gesangbuch als liturgische Hilfe, in: Ch. Grethlein/G. Ruddat (Hg.): Kompendium, 437-456; D. Schubert, Art.: Kirchenmusik, in TRE 18, 649-662; G. Kennel, Die Rolle der Musik in der gottesdienstlichen Inszenierung, in: I. Mildenerberger/W. Ratzmann (Hg.), Klage – Lob – Verkündigung. Gottesdienstliche Musik in einer pluralen Kultur, Leipzig 2004; G. A. Krieg, Art.: Musik und Religion IV, in TRE 23, 457-495; u. a.

Organisatorisches:

Die Verbindung mit dem Besuch anderer Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Liturgik/Homiletik wird empfohlen.

Prüfung:

Die im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnungen möglichen Prüfungen können nach Absprache abgelegt werden.

60 513 Religion in den elektronischen Medien: Kirche in Radio, Fernsehen und Internet (GS/HS - H, M, L, MRC V1e)

2 SWS

UE

Mo

16-18

wöch.

BU26, 108

K. Möllering

Die Kirchen erreichen zwar viele, die sonst schon auf Distanz zu ihr gegangen sind, noch über die elektronischen Medien. Doch nur wer sich dort knapp, klar, prägnant und interessant äußert, findet Aufmerksamkeit. Das wird in dieser Veranstaltung an praktischen Beispielen studiert und (unabhängig für alle Teilnehmenden) an eigenen Versuchen intensiv miteinander geübt. Heutzutage muss die christliche Botschaft ebenso homiletisch angemessen wie journalistisch gekonnt Zuhörern, Zuschauern oder Usern vermittelt werden. Was erreicht wen - und warum? Was gibt es über Morgenandachten, Wort zum Sonntag und Gottesdienstübertragungen hinaus noch alles? Was ist überhaupt unter den Bedingungen der unterschiedlichen elektronischen Medien vermittelbar? Ein Rundfunkhomiletischer, praxisnaher Kompaktkurs, der diesen Fragen nachgeht und zudem Einblick in Studio und Sender bietet.

Literatur:

Handbuch Praktische Theologie, Artikel zu: Radioandachten, Medien, Fernsehen und Internet, 2007; Fraund, Goetzmann, Rengstorff (Hg.): Wie sag ich's im Radio, 1994³; Johanna Haberer: Gottes Korrespondenten - Geistliche Rede in der Mediengesellschaft, 2004; Ch. Magin, H. Schwier: Kanzel, Kreuz und Kamera - Impulse für Gottesdienst und Predigt, 2005; Eurich, de Haen: Hören und Sehen - die Kirche des Wortes im Zeitalter der Bilder, 1991.

Prüfung:

Gemäß der Studien/Prüfungsordnungen nach Absprache möglich.

60 514 Präsenz und Authentizität im Ritual (Pfarramt) (GS/HS-H)

2 SWS

BUE

Block+SaSo (1)

Block+Sa (2)

C. Zarft

C. Zarft

1) findet vom 29.10.2009 bis 31.10.2009 statt

2) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt

Der liturgische Raum verlangt den LiturgInnen eine ganz eigene Fähigkeit der Konzentration, der Präsenz und der Authentizität ab. Die innere Haltung zum Gegenüber und dem Ereignis, zur eigenen Person und die persönliche religiöse Bezogenheit, vermittelt sich in der äußeren Haltung und der Bewegung, in der Stimme und in der Sprache. In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen und Methoden zum Aufbau einer adäquaten Präsenz vermittelt, um das Anliegen des liturgischen Elements zu transportieren. Dieses beinhaltet die Grundlagen der Stimme und der Atmung, die Rhetorik von Texten und das liturgische Verhalten im Ritual. Die Kongruenz von körpersprachlichen Signalen und verbaler Botschaft und deren Nachhaltigkeit, ist Ziel der Lehrveranstaltung. Die positive Nutzung von Lampenfieber, der Umgang mit Räumen und die Dynamik von Veranstaltungen werden thematisch eingebunden.

Da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt, bitte ich um Voranmeldung mit Telefonnummer und Mailschrift in der Praktischen Theologie bei Frau Scheuer, Tel. 030/2093-5932/3, Burgstr.26 oder auch per E-Mail unter angela.scheuer@cms.hu-berlin.de.

Literatur:

M. Meyer-Blanck: Inszenierung und Präsenz, in WzM 49 (1997), 2-16. D. Stollberg: Liturgische Praxis, Göttingen 1993., T. Kabel: Handbuch Liturgische Präsenz, Gütersloher Verlagshaus 2002.

Organisatorisches:

Die Teilnahme in Verbindung mit dem homiletischen Seminar bietet sich an, ist aber nicht zwingend.

Prüfung:

Ein unbenoteter PS-Schein kann ausgestellt werden.

60 515 BUE Präsenz und Authentizität im Ritual (für Religionspädagogen) (GS/HS - L, BA[B]RP, Med G II)

2 SWS

BUE

Block+SaSo (1)

Block+Sa (2)

C. Zarft

C. Zarft

1) findet vom 06.11.2009 bis 08.11.2009 statt

2) findet vom 04.12.2009 bis 05.12.2009 statt

Im Unterrichtsgeschehen sind Lehrende besonders in ihrer Präsenz und Authentizität gefordert. Die innere Haltung zum Unterrichtsereignis und der Schulklasse und die innere Haltung zur eigenen Person vermittelt sich in der äußeren Haltung und der Bewegung, in der Stimme und in der Sprache. In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen und Methoden zum Aufbau einer adäquaten Präsenz vermittelt, um das Anliegen des Unterrichts zu transportieren. Dieses beinhaltet die Grundlagen der Stimme und der Atmung, die Rhetorik von Texten und der freien Rede und das persönliche Auftreten im Klassenraum. Die Kongruenz von körpersprachlichen Signalen und verbaler Botschaft und deren Nachhaltigkeit ist Ziel der Übung; die positive Nutzung von Lampenfieber, der Umgang mit Räumen und der Umgang mit Störungen werden thematisch eingebunden. Diese Übung bietet sich besonders für die Teilnehmer an, die das Unterrichtspraktische Seminar bei Frau Häusler besuchen. Da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt, bitte ich um Voranmeldung mit Telefonnummer im Seminar für Religionspädagogik bei Frau Haupt unter petra.haupt@rz.hu-berlin.de

Prüfung:

Ein unbenoteter UE-Schein kann ausgestellt werden.

60 516 Übungen christlicher Spiritualität: Entwicklungen, Personen, Themen - Teil II (GS/HS - H, M, L, MRC V4c)

2 SWS

BUE

Fr

14-18

Einzel (1)

BU26, 306

W. Bittner

1) Termine: 16.10./ 20.11./ 11.12./ 18.12./ 08.01./ 22.01./ 29.01./ 12.02.

Übungen christlicher Spiritualität verschiedenster Provinienz werden uns auch in diesem Semester beschäftigen, etwa: Die Spiritualität der Reformatoren, der ‚spiritualistische‘ Teil der Reformation (Jakob Böhme usw.); der Beginn des Pietismus: Missionsbewegungen (Zinzendorf), schwäbischer Pietismus (und Kabbalah), Erweckungsbewegungen, Blumhardt Vater und Sohn, der Beginn der Pfingstbewegung, die Oxford-Gruppenbewegung (bis zu Caux = moralische Aufrüstung/Initiative of Change); Boten aus Asien: Sadhu Sundar Singh; Bonhoeffer und der Aufbruch evangelischer Kommunitäten, Taizé, Begegnungen mit asiatischer Spiritualität (Dürckheim, Enomiya Lasalle ...), Pfingstbewegung und charismatischer Aufbruch, Spiritualität des ‚Lobpreises‘, Exerzitien und Exerzitien im Alltag, Aktualität der ‚Geistlichen Begleitung‘. Zu den Arbeitsformen gehören Einführungen, Gespräche, Textinterpretationen, Übungen, Austausch.

Literatur:

Artikel der gängigen Lexika zu Namen und Begriffen. Weitere Literatur wird in der Übung bekannt gegeben. Als Überblick hilfreich ist Gordon Mursell, Die Geschichte der christlichen Spiritualität, 2002 –antiquarisch günstig erhältlich.

Organisatorisches:

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zu Übungen.

Prüfung:

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen.

60 517 SOZ Interreligiöse Kompetenz

2 SWS

SOZ

Do

20-22

14tgl./2

BU26, 406

R. Schieder

In Fortführung der Ergebnisse der DFG-Projektes KERK, in dessen Rahmen 1.600 Schülerinnen und Schüler in Berlin und Brandenburg u.a. auch auf ihre interreligiösen Kompetenzen hin getestet wurden, soll in diesem Seminar das zugrundeliegende Modell noch einmal kritisch überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Für die Teilnahme an diesem Seminar ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

60 518 Repetitorium Praktische Theologie (HS – H, M, L)

2 SWS

RE

Fr

10-12

wöchl.

BU26, 406

L. Charbonnier

Das Repetitorium gibt einen zusammenfassenden Überblick über die zentralen Themen in den verschiedenen Teildisziplinen der Praktischen Theologie: Anhand lexikalischer Übersichtsartikel sowie vertiefender einschlägiger Texte werden die Homiletik, Poimenik oder Liturgik ebenso behandelt wie etwa Diakonie, Kirchentheorie oder Pastoraltheologie. Die Praktische Theologie im Zusammenhang von Kirche und Gesellschaft, im Verhältnis zur Mediengesellschaft oder in ihrem eigenen Selbstverständnis wird ebenfalls beleuchtet. Damit wird insgesamt das für das Erste Theologische Examen notwendige Wissen in der Praktischen Theologie zusammengeführt. Die Inhalte sind in Abfolge und Inhalt mit der VL Praktische Theologie verknüpft. Die Veranstaltung wird wesentlich als e-learning-Kurs über moodle und Mneue durchgeführt

Literatur:

Die Literatur ist über die e-learning-Plattform zugänglich.

Organisatorisches:

Es wird erwartet, dass das Repetitorium der Wiederholung dient und zusammen mit der Vorlesung belegt wird. Es sollte keinesfalls die Erstbegegnung mit der Praktischen Theologie darstellen. Das REP lebt vom aktiven Engagement der Teilnehmenden.

60 519 Aberglaube, Zauberei, Magie, Hexerei - Wiederkehr des Heidnischen? Eine pastorale Herausforderung für die christlichen Kirchen (GS/HS - H, M, L, MEd F, MRC)

2 SWS

UE

Di

16-18

wöch.

BU26, 429

J. Mvuanda

Mit dem Interesse für Religionen und damit in Zusammenhang stehenden Phänomenen unserer Zeit sehen sich die verfassten christlichen Kirchen auch mit der Tatsache konfrontiert, dass viele Menschen oder Gruppen Glaubenssysteme, Haltungen, Kulte oder Praktiken pflegen, die traditionell von den institutionellen Kirchen als abergläubisch, heidnisch, okkult oder dämonisch bezeichnet werden. Selbst für Christen/Christinnen gibt es keinen Widerspruch zwischen ihren persönlichen religiös geprägten Überzeugungen, die sie aus anderen Quellen antizipieren, und dem Christentum. Sie deuten die menschliche Existenz, das Universum und das menschliche sowie das weltliche Schicksal auf diesem Hintergrund. Im Rahmen unserer Lehrveranstaltung wollen wir dieses Phänomen im Verhältnis zum christlichen Glauben sowie seiner Weltanschauung begreifen. Indem wir der Frage nachgehen, ob es sich um eine Wiederkehr des Heidnischen handelt, werden wir analysieren, vor welche pastoralen Herausforderungen Aberglaube, Zauberei, Magie, Hexerei und ähnliche Praktiken die christlichen Kirchen stellt.

Literatur:

Kurt E. Koch, Seelsorge und Okkultismus, Ebner Ulm 1991; Gabriel Amorth, Ein Exorzist erzählt, Stein a. Rhein 2001; Gabriel Amorth, Exorzisten und Psychiater, Stein a. Rhein 2002.

Ein Reader wird hergestellt und die Texte werden unter den Teilnehmer/innen verteilt.

Prüfung:

Gemäß der gültigen Prüfungsordnungen sind Prüfungsleistungen nach Absprache möglich.

60 520 Pfarrerinnenrolle und Gemeindeleitung aus pastoralpsychologischer Perspektive (dient auch zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum) (GS/HS - H, M, MEd C, MRC-V2d)

2 SWS

BUE

Block (1)

F. Lindemann

1) Termine der Blöcke 30./31.10., 13./14.11., 27./28.11.09, Vorgespräch: 16.10.09, 12-14 Uhr, BU26,117

Warum studiere ich Theologie? Wie stelle ich mir mein berufliches Wirken als Pfarrer/erin vor? Welche Aspekte des zukünftigen Berufslebens erscheinen mir jetzt besonders reizvoll, welche weniger? Was brauche ich jetzt, um in der Klärung dieser Fragen voran zu kommen? Unter pastoral- und sozialpsychologischen Aspekten soll diesen Fragen in drei Blockveranstaltungen nachgegangen werden. **1. Rolle: Person und Auftrag** (eigene Motivation, persönliche Stärken, theologische und berufliche Zielvorstellungen) **2. Auftrag im Arbeitsfeld Gemeinde** (Rollenvorgaben, Rollenzuweisungen, Rollengestaltung in unterschiedlichen pastoralen Rollen: zB Prediger/in, Nachbar/in, Lehrer/in, Seelsorger/in) **3. Leitung nach innen und außen** (sich positionieren, andere für gemeinsame Ziele gewinnen, Aufgaben beschreiben, Mittel für deren Erfüllung zur Verfügung stellen, Anerkennung und Kritik, Sitzungen leiten etc.)

Literatur:

Klessmann, Michael: Pastoralpsychologie. Ein Lehrbuch. Neukirchen/Vluyn 2006 (3. Aufl.); Lindner, Herbert: Kirche am Ort – ein Entwicklungsprogramm für Ortsgemeinden, Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1999.

Prüfung:

Die im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnungen möglichen Prüfungen können nach Absprache abgelegt werden.

60 521 Winter School: "So spricht der HERR" - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ ((HS – H, M, L, MEd A)

2 SWS

BUE

Block+SaSo (1)

L. Charbonnier,
D. Noordveld-
Lorenz

1) findet vom 21.03.2010 bis 27.03.2010 statt; Ort: Kleinwalsertal

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

60 522 Seelsorgekonzepte im Widerstreit (GS/HS - H, MEd D; MRC V4a/b)

2 SWS

UE

Do

12-14

wöch.

BU26, 429

L. Roy

Seelsorge ist eine Grunddimension christlicher und kirchlicher Praxis. Sie bezieht sich auf den einzelnen Menschen in seiner individuellen, personhaften und leibhaften Lebendigkeit in seiner Relation zu Gott, sich selbst und seiner Umwelt. Eine einheitliche Definition von Seelsorge existiert nicht. Vor diesem Hintergrund erschließt und reflektiert diese Übung exemplarische Konzepte der protestantischen Seelsorgetradition von Luther über Schleiermacher, der kerygmatischen Seelsorge (Thurneysen) und pastoralpsychologischen Seelsorge (Scharfenberg/Stollberg/Rössler) bis hin zu aktuellen Ansätzen (systemische Seelsorge/ energetische Seelsorge/Alltagsseelsorge etc.).

Literatur:

Die jeweilige Textgrundlage wird in der Übung bekannt gegeben. Zur Einführung: Jürgen Ziemer, Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen 2000; Doris Nauer, Seelsorgekonzepte im Widerstreit. Ein Kompendium, Stuttgart/Berlin/Köln 2001.

60 523 Kolloquium Masterstudiengang „Religion und Kultur“

2 SWS					
CO	Do	12-14	14tgl./2	BU26, 108	W. Gräb

Zur Vernetzung der Studienangelegenheiten von MRC-Studierenden (z.B. Empfehlung zu aktuellen Lehrveranstaltungen und ihre Einbindung in den Studiengang) und zum fachlichen Austausch über Forschungsthemen, Praktika, Kernmodul- und Masterarbeiten wird dieses 14-tägliche Kolloquium (Beginn 22. Oktober) angeboten.
Die Studierenden bringen eigene Forschungsthemen und sich daran anschließende Fragen in die Veranstaltung ein.

Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik

60 600 Einführung in den Islam (GS, HS - H, M, L, MRC-V1b, MEd F I, SG)

2 SWS					
VL	Do	16-18	wöch.	BU26, 008	A. Feldtkeller

Die Vorlesung gibt eine Einführung in wichtige Grundkenntnisse zum Islam: Seine Entstehung, die Bedeutung des Propheten Muhammad, die Bedeutung des Koran; wichtige Aspekte der Lehren des Islam zu Gott, Mensch und Welt; wichtige Gesichtspunkte des Islamischen Rechts; Grundzüge der Geschichte des Islam und seiner Ausdifferenzierung; Fragen des Verhältnisses von Islam, Christentum und Judentum sowie von Islam und Moderne. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Literatur:

- Bobzin, Hartmut: Mohammed, München ³ 2006. - Bobzin, Hartmut: Der Koran. Eine Einführung, München ⁷ 2007. - Khoury, Adel Theodor: Der Islam. Sein Glaube, seine Lebensordnung, sein Anspruch, Freiburg u. a. ⁶ 2001. - Khoury, Adel Theodor (Übers.): Der Koran, Neuausgabe Gütersloh 2007 ® Arabisch-deutsche Ausgabe mit Kurzkomentar: Gütersloh 2004; mit ausführlichem Kommentar: 12 Bde. Gütersloh 1990-2001. - Lutherisches Kirchenamt der VELKD / Kirchenamt der EKD (Hg.): Was jeder vom Islam wissen muss, Gütersloh ⁷ 2007.

Prüfung:

mündliche Vorlesungsprüfung

60 601 Grundkurs Religionswissenschaft (GS/HS - H, M, L, BA[B]RW - SG)

2 SWS					
GK	Mo	14-16	wöch.	BU26, 117	A. Feldtkeller

Der Grundkurs vermittelt die Grundlagen einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion. Behandelt werden unter anderem Probleme der Definition von Religion, Aspekte der wissenschaftlichen Beschreibung von Religion; Methoden der Erforschung von Religion; wichtige Konzepte aus der Geschichte der Religionswissenschaft.

Literatur:

Klaus Hock: Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002; Hans G. Kippenberg / Kocku von Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003; Fritz Stolz: Grundzüge der Religionswissenschaft, Göttingen 2. Aufl. 1997; Hartmut Zinser: Religionswissenschaft. Eine Einführung, Berlin 1988

Prüfung:

mündliche Prüfung

60 602 Einführung in die Religionshermeneutik (HS - H, M, MRC-K1)

2 SWS					
SE	Do	14-16	wöch.	BU26, 113	A. Feldtkeller

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden methodischen Fragen des Verstehens von Religion, von Zusammenhängen zwischen Religion und Kultur sowie des Verhältnisses zwischen Religionen. Wichtige Konzepte der philosophischen Hermeneutik, der Hermeneutik von Religion und der interreligiösen Hermeneutik werden diskutiert.

Die Veranstaltung dient gleichzeitig für Studierende des Masterstudiengangs Religion und Kultur als Einführungsveranstaltung in den Studiengang.

60 603 Neue religiöse Bewegungen, Weltanschauungsgemeinschaften und "Sekten" (GS/HS-H, M, L, MRC V2d, MEd F)

2 SWS					
UE	Mo	16-18	wöch. (1)	BU26, 117	M. Utsch

1) findet ab 26.10.2009 statt

In der Konfessionskunde werden neue religiöse Bewegungen selten behandelt. In der Übung werden Unterscheidungskriterien zwischen Kirchen, Freikirchen, Weltanschauungen und „Sekten“ erarbeitet. Durch Referate werden die bekanntesten Gruppen (christliche „Sekten“ wie Jehovas Zeugen und Mormonen, esoterische Weltanschauungsgruppen, Neuoffenbarer, pfingstlich-charismatische Bewegungen, religiöse Strömungen aus Asien, alternative Lebenshilfe-Anbieter wie Scientology) vorgestellt. Die sachliche Auseinandersetzung mit anderen Glaubensüberzeugungen kann zu einer Überprüfung des eigenen Standpunkts dienen.

Literatur:

R. Hempelmann u.a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Gütersloh 2005; H. Krech, M. Kleiminger (Hg.): Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. Gütersloh 2006; G. und G.O. Schmid (Hg.): Kirchen, Sekten, Religionen. Zürich 2003; J. Sinabell u.a. (Hg.): Lexikon neureligiöser Bewegungen, esoterischer Gruppen und alternativer Lebenshilfen. Freiburg 2009.

Organisatorisches:

Voraussetzung: regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

Einführungsveranstaltung Mo. 26.10. (Themenübersicht und Referatvergabe)

Themen für die Referate: - Was macht eine neue religiöse Bewegung zu einer "Sekte"? - Religiöse Strömungen aus Asien: Falun Gong -Heilung durch Glauben: "Christian Science" - Scientology: Neureligion oder Psychokult? -Von einer Sekte zur Freikirche: Die Siebenten-Tags-Adventisten -Neue charismatische Freikirchen am Beispiel "Christliches Zentrum" -Unterwegs zur Erleuchtung: Die Satsang-Bewegung -Die Bhagwan/Osho-Bewegung und der alternative Gesundheitsmarkt -Neuoffenbarer: Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen) - Das vollmächtige Amt: Die Neuapostolische Kirche

Prüfung:

Benoteter Schein nach mündlicher oder schriftlicher Prüfung.

60 604 Die Rolle des Christentums in Geschichte und Gegenwart Südafrikas (HS - H, M, MRC)

2 SWS

UE

Fr

14:30-16:00

wöch. (1)

I 110, 297

U. Heyden

1) findet ab 23.10.2009 statt

In der Geschichte Südafrikas hat das Christentum von der europäischen Besiedlung seit 1652 an eine die Politik und Gesellschaft bestimmende Rolle in der heutigen Republik Südafrika gespielt. Die Entstehung verschiedener Reformierter Kirchen, durch Calvinismus bestimmtes Handeln der europäischstämmigen Bevölkerung, das Wirken mehrerer europäischer Missionsgesellschaften im Lande, die rasante Ausbreitung von Unabhängigen Afrikanischen Kirchen zum Ende des 19. Jahrhunderts, religiös motivierte Rassenpolitik, unter dem Mantel des kirchlichen Protestes sich entwickelnder politischer Widerstand im 20. Jahrhundert, die Rolle der Kirchen und einzelner Kirchenführer bei der Aufrechterhaltung bzw. Beseitigung der Apartheid, heutiges partnerschaftliches Wirken europäischer und südafrikanischer Kirchen werden Schwerpunkte in dieser Lehrveranstaltung setzen. Die einzelnen Themen werden durch Referate der Studierenden eingeleitet. Eingebettet und/oder ergänzt werden die speziellen Themen durch Vorträge des Dozenten bzw. durch kompetente Gastreferenten. Es wird herausgearbeitet werden, dass das Christentum eine in jeder Hinsicht staatstragende oder zumindest -beeinflussende Rolle in Geschichte und Gegenwart in Südafrika gespielt hat und noch heute spielt.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Organisatorisches:

Es werden keine speziellen Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erwartet, lediglich Interesse an Geschichte und Gegenwart Südafrikas sowie an einer regen Diskussion. Da diese zugleich für Studierende der Politikwissenschaft der Freien Universität angeboten wird, besteht die Wahrscheinlichkeit eines interessanten Meinungsaustausches.

60 605 Wichtige Ereignisse in der ökumenischen Bewegung des 20./21. Jahrhunderts (GS/HS - H, M, L, MRC) (deutsch-englisch)

2 SWS

UE

Mo

12-14

wöch.

BU26, 406

S. Markiewicz

Der heutige Stand der Ökumene ist das Ergebnis einer historischen Entwicklung, die seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts an Bedeutung gewonnen hat. Während dieses Seminars erhalten Studierende anhand eines historischen Überblicks die Gelegenheit spezifische Ereignisse wissenschaftlich zu untersuchen.

The current state of ecumenism is the product of an historical development which markedly gained in importance throughout the twentieth century. Throughout this seminar students will gain the opportunity to closely examine specific events from an academic perspective.

Literatur:

Ernesti, Jörg: Kleine Geschichte der Ökumene, Freiburg [u.a.] 2007. - Becker, Ulrich [u.a.]: Ökumene und Religionswissenschaft, Stuttgart, 2006. - Rouse, Ruth / Neil, Stephen Charles [eds.]: A History of the Ecumenical Movement: vol.1, 1517-1948, London 1967. - Fey, Harold Edward [ed.]: A History of the Ecumenical Movement: vol.2, 1948-1968, London 1970. - Briggs, John / Oduyoye, Mercy Amba / Tsetsis, Georges [eds.]: A History of the Ecumenical Movement: vol. 3, 1968-2000, London 2004.

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst

60 700 Gottesdienst und Kirchenbau I (GS/HS - H, M, L, MEd E I - SG)

2 SWS

VL

Mi

10-12

wöch.

BU26, 306

G. Strohmaier-Wiederanders

Der Versammlungsraum der christlichen Gemeinden erhielt seine Gestalt im Innern wie im Äußeren von den Bedürfnissen der Gottesdienstpraxis her. Durch geschichtliche und theologische Entwicklungen wie auch seelsorgerliche Erfordernisse wandelte sich das Kirchengebäude. Dazu kamen kulturelle und politische Einflüsse, die mitgestaltend wirkten. Wie sich die Gestaltungsprozesse von der Spätantike bis zum hohen Mittelalter vollzogen, darum geht es in dieser Vorlesung.

Literatur:

Arne Effenberg, Frühchristliche Kunst und Kultur, Leipzig 1986; Belser Stilgeschichte Bde. 2 und 3.

Prüfung:

Erwerb von Leistungsscheinen möglich.

60 701 Eucharistieverehrung in der Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (GS/HS – H, M, L – SG)

2 SWS

VL

Mo

16-18

wöch.

BU26, 013

M. Kern

Die auf dem vierten Laterankonzil 1215 zum Dogma erhobene Transsubstantiationslehre löste eine stärkere Auseinandersetzung mit der Menschnatur und damit zugleich der Körperlichkeit Christi aus, was in bildlichen Repräsentationen des leidenden Erlösers Ausdruck fand. Darüber hinaus erhielt die Eucharistie auch außerhalb der Messe als Heilszeichen zentrale Bedeutung. Problematisch erwies sich dabei, dass die Wandlung von Brot und Wein ohne theologisches Wissen nur schwer nachvollziehbar war. Der Liturgie und der bildenden Kunst kam die Aufgabe zu, für Anschaulichkeit zu sorgen und einen Semantisierungsrahmen zu schaffen, der das Glaubensmysterium vermitteln konnte. Kostbare Behältnisse für das Altarsakrament, wie etwa spätgotische Sakramentshäuser, barocke Tabernakel und Monstranzen, werden im Rahmen der Vorlesung ebenso vorgestellt wie ikonographische Neuerungen, etwa die Gregorsmesse, die so genannte Hostienmühle oder Christus in der Kelter. Aber auch rituelle Frömmigkeitspraktiken, wie Corpus-Christi-Prozessionen und die österliche Grablegung der Hostie in der Seitenwunde einer hölzernen Christusfigur, sind miteinzubeziehen.

Literatur:

Lentes, Thomas, Soweit das Auge reicht. Sehrituale im Spätmittelalter, in: Das „Goldene Wunder“ in der Dortmunder Petrikirche. Bildgebrauch und Bildproduktion im Mittelalter, hrsg. von Barbara Welzel, Thomas Lentes und Heike Schlie, Bielefeld 2004, S. 241–58; Dinzelsbacher, Peter, Das Blut Christi in der Religiosität des Mittelalters, in: 900 Jahre Heilig-Blut-Verehrung in Weingarten 1094–1994. Festschrift zum Heilig-Blut-Jubiläum am 12. März 1994, hrsg. von Norbert Kruse und Hans Ulrich Rudolf, 3 Bde., Sigmaringen 1994, Bd. 1, S. 415–34; Rubin, Miri, Corpus Christi. The Eucharist in Late Medieval Culture, Cambridge 1991.

60 702 Frömmigkeit, Kirche und Kunst im 19. Jh. (GS/HS – H, M, L, MEd E II)

2 SWS

SE

Mi

14-16

wöch.

BU26, 306

G. Strohmaier-
Wiederanders

Am Anfang des 19. Jh. steht als geistige Bewegung die Romantik mit einem dezidiert religiösen Interesse und einer bewussten Hinwendung zur Geschichte. Gleichzeitig vollziehen sich in der Gesellschaft durch die einsetzende Industrialisierung grundlegende Umbrüche, die sich auch auf die Kirche auswirken. Die Erneuerung des religiösen Lebens führt am Ende des Jahrhunderts kirchlich zu einer gewissen Erstarrung. Gleichzeitig dazu vollziehen sich in der Kunst neben festgeschriebenem Akademismus und Historismus Aufbrüche (z. B. im Impressionismus), die auf neue Seherfahrungen und eine neue Aufgabenbeschreibung der Kunst zielen. Auch der Kirchenbau ist davon betroffen, der bis heute noch die Ballungsgebiete der Großstädte bestimmt.

Literatur:

Klaus Lankheit, Revolution und Restauration 1785 - 1855, Köln 1988.

Prüfung:

Erwerb von Leistungsscheinen möglich.

60 703 Bilder im antiken und frühmittelalterlichen Kirchenbau (GS/HS – H, M, L – SG)

2 SWS

UE

Di

16-18

wöch.

BU26, 306

T. Lehmann

An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung der malerischen Ausstattung des Kirchenbaus von den Anfängen bis etwa zum 9. Jahrhundert aufgezeigt werden.

Literatur:

H.G. Thümmel, Art. Bilder IV - V, Alte Kirche - Byzanz, in: TRE 6 (1980), 525-540; J. Engemann, Deutung und Bedeutung frühchristlicher Bildwerke, Darmstadt 1997.

60 704 Bildmagie – Transkulturelle Perspektiven auf die Wirkmacht der Bilder (GS/HS – H, M, L – SG)

2 SWS

UE

Di

14-16

wöch.

BU26, 108

M. Kern

In Konflikten um den Gebrauch religiöser Bilder bemühte sich die kirchliche Obrigkeit über Jahrhunderte hinweg, genau festzulegen, wann der Glaube an die Präsenz einer sakralen Wirkmacht in bestimmten Repräsentationen zulässig war und was es als illegitime magische Bildverwendung zu bekämpfen galt. In der Praxis war diese Unterscheidung jedoch nicht immer leicht durchsetzbar. Die Semantisierungen erwiesen sich als durchaus wandlungsfähig und instabil. Im Rahmen der Übung werden wir uns mit verschiedenen Konzepten von Sakralität beschäftigen und dabei auch diskutieren, wie differierende Vorstellungen von sakraler beziehungsweise magischer Wirkmacht in Übersetzungs- oder Hybridisierungssituationen synthetisiert werden, so etwa in der Marienikonographie in Lateinamerika, im Verhältnis von byzantinischen Ikonen zu Gnadenbildern der Frühen Neuzeit oder von europäischen Reliquiaren zu afrikanischen Spiegel- oder Nagelfetischen. Darüber hinaus stellt sich die Frage nach dem Ursprung dieser besonderen Kraft von Bildern: Verleiht eine bestimmte formale Beziehung zwischen Urbild und Abbild einem Artefakt magische Potenz, oder handelt es sich bei der Zuschreibung von Wirkmächtigkeit um ein Sekundärphänomen, das aufgrund eines Mythos oder eines besonderen Rituals entsteht und so ein spezifisches Objekt von anderen gleichgestalteten unterscheidbar macht?

Literatur:

Karl-Heinz Kohl, Die Macht der Dinge. Geschichte und Theorie sakraler Objekte, München 2003; Diane Ciekawy, Art. „Magic“, in: New Dictionary of the History of Ideas, hrsg. von Maryanne Cline Horowitz, 6 Bde., Detroit u.a. 2005, Bd. 4, S. 1330–1334; Hartmut Böhme, Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne, 2. Aufl. Reinbek 2006.

Theologie und Geschlechterstudien

Siehe auch: 60309, 60404

60 750 Hermeneutik der Befreiungstheologien. Postkoloniale Theologien – Geschlechterbewusste Theologien - Biotheologien als Öffentliche Theologien (GS/HS – H, M, L, Genderstudies, MRC)

2 SWS

VL

Mi

10-12

wöch.

BU26, 117

U. Auga

In Anlehnung an die antifaschistischen Widerstandsbewegungen der 1940 Jahre benutzen den Begriff der Befreiung, nationale Befreiungsbewegungen wie in Algerien oder Südafrika und schließlich die Feministische Bewegung, um ihren Kampf für Selbstbestimmung anzuzeigen. Grundkonzepte der Befreiungstheologie kontextuelle Bibelexegese, Option für die Armen und sozialpolitische Dimensionen des Heils entstanden seit 1960 aus der Selbstorganisation von katholischen Basisgemeinden in Lateinamerika (Gutiérrez). Sie wirkten in die Ökumene und in den sozialkritischen Protestantismus hinein. Ähnliche Konzepte entwickelten sich auch in Afrika, Asien, in den USA im Zusammenhang der Bürgerrechtsbewegung als Schwarze Theologie und als kontextuelle Feministische Befreiungstheologien (Tamez). Nach einer Sichtung zentraler historischer Positionen sollen Verschiebungen untersucht werden. Technische, ökonomische, politische, kulturelle und soziale Globalisierungsprozesse (Jameson) und ihre neuen Mobilisierungen haben „die Kontexte“ grundlegend verändert (Castells). Dekonstruktivistische Ansätze und überarbeitete Wissenskritik problematisieren nicht nur hegemoniale Diskurse neu, sondern auch den (strategischen) Essentialismus identitätsorientierter Widerstandskonzepte (Spivak). In diesem Zusammenhang lassen sich erweiterte Ansätze Öffentlicher Theologien ausmachen. Postkoloniale Theologien thematisieren die Konstruktion des Eigenen am Anderen. Geschlechterbewusste Theologien (Walz) betonen den Konstruktcharakter von Geschlecht (Butler). Die wachsende Option für den fragilen menschlichen Körper (Gebara; Dussel) soll in einem eignen Ansatz im Zusammenhang biopolitischer Kritik (Foucault) als Biotheologie vorgeschlagen werden.

60 751 Hegemoniale Männlichkeiten und ihre Erlöserfiguren (GS/HS – H, M, L, MEd D II, Genderstudies, MRC)

2 SWS

SE

Di

14-16

wöch.

BU26, 117

U. Auga

Connell (1995) beschreibt „hegemoniale Männlichkeit“ als ein Produkt historischer, politischer und symbolischer Aushandlungsprozesse, welches die Dominanz von Männern über Weiblichkeiten und marginalisierte Männlichkeiten legitimiert. Das was als „männlicher Habitus“ (Bourdieu 2005) oder „maskulines Stereotyp“ (Mosse 1996) bezeichnet wird, ist allerdings konstruiert und wird erst erworben. Männliche Identität und Hegemonie werden dabei zentral über religiöse Erlöserfiguren diskursiv hergestellt. Auch Krisen einer hegemonialen Männlichkeit können im Rückgriff auf Erlöserfiguren umgedeutet und integriert werden. Vorstellungen von Erlösung durch Weiblichkeit und von Weiblichkeit als Erlösung sind symbolischen Figurationen von Männlichkeit inhärent. In der abendländischen Tradition ist die Erlöserfigur Christi als „Urbild eines immer wieder erneuerbaren Typus messianischer Männlichkeit“ (Koschorke 2003: 320) prägend. In dem Seminar wird sowohl den religiösen Wurzeln männlicher Erlöser, als auch ihren säkularisierten Formen in unterschiedlichen Konstellationen und Kontexten nachgegangen werden. Es soll dabei analysiert werden, wie sich die religiöse Entwicklung, die Einlagerung religiöser Codes ins vermeintlich Säkulare und Geschlechterkonzeptionen gegenseitig durchdringen.

Literatur:

Ein Reader wird bereit gestellt.

60 752 Foucault und Religion. (Interkulturelle Theologie und Geschlechterstudien)

1 SWS

OS

Mi

14-16

14tgl.

BU26, 113

U. Auga

Das Oberseminar möchte in Zusammenarbeit mit der Sozietät Interkulturelle Theologie und Geschlechterstudien das kontinuierliche und anspruchsvolle Arbeiten im Umfeld von Interkultureller Theologie und Geschlechtertheorie, über die Semesterenden hinweg ermöglichen. Es werden internationale Ansätze im Spannungsverhältnis von Theologie, Religionswissenschaft, Kulturkritik, interreligiöser Kommunikation und Geschlechter theoretischen Fragen erörtert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene Arbeiten vorzustellen. In diesem Semester soll die Lektüre und Diskussion Foucaultscher Texte zu Fragen der Religion und Religionskritik im Zentrum stehen. Um Anmeldung wird gebeten (ulrike.auga@staff.hu-berlin.de). Transdisziplinäres Arbeiten ist erwünscht.

Literatur:

Carette, Jeremy R. (ed.), Michel Foucault, Religion and Culture, Routledge: New York 1999

Philosophie

60 800 Philosophiegeschichte im Überblick (GS/HS - H, M, L)

2 SWS

VL

Mi

16-18

wöch.

BU26, 013

L. Honnefelder

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Philosophiegeschichte am Leitfaden von sieben Einheiten. Jede Einheit ist einem bestimmten Themenbereich der Philosophie gewidmet und mit dem Namen eines der großen Philosophen verbunden, wobei die systematische Einführung in die Themenbereiche jeweils durch Textarbeit ergänzt wird. Dabei soll die historische Perspektive mit dem Blick auf aktuelle Fragestellungen verbunden werden. Die Themenbereiche sind im Blick auf die philosophischen Fragen ausgewählt, die für die Theologie von besonderem Interesse sind. An der Einführung in die Themenbereiche und der Textarbeit wirken weitere Professoren sowie Wissenschaftliche Mitarbeiter der Fakultät mit.

60 801 De unitate intellectus contra averroistas (Über die Einheit des Geistes gegen die Averroisten (GS – H, M)

2 SWS

PS

Mi

10-12

wöch.

BU26, 113

M. Roesner

Thomas' 1270 verfasste Schrift *De unitate intellectus contra averroistas* markiert einen entscheidenden Moment in der Geschichte der Wiederaneignung des gesamten Aristotelischen Textkorpus durch die lateinischen Philosophen und Theologen des 13. Jahrhunderts. In direkter Auseinandersetzung mit seinem Zeitgenossen Siger von Brabant verfolgt Thomas die Absicht, zentrale Grundthesen einer bestimmten, auf den arabischen Kommentator Averroes zurückgehenden Aristotelesinterpretation – namentlich die Behauptung des radikal überpersönlichen Charakters der intellektuellen Erkenntnis sowie die damit zusammenhängende Leugnung einer individuellen Unsterblichkeit der menschlichen Seele – nicht nur als unvereinbar mit dem christlichen Glauben, sondern vor allem auch unter rein philosophischen Gesichtspunkten als irrig zu erweisen. In diesem Proseminar soll den diversen erkenntnistheoretischen, anthropologischen und ethischen Implikationen nachgegangen werden, die die Frage nach dem Verhältnis von Individualität und Universalität der intellektuellen Erkenntnis mit Blick auf das Selbstverständnis der Philosophie als Wissenschaft und das Selbstbewusstsein des Menschen als eines individuellen Vernunftsubjektes aufwirft.

Literatur:

Thomas von Aquin, Über die Einheit des Geistes gegen die Averroisten / *De unitate intellectus contra averroistas* (dt./lat.), Stuttgart 1987; Aristoteles, *De anima* III, 3-5, 427a 17-430a 25. Textauszüge aus den Schriften Sigers von Brabant werden zu Beginn des Seminars in deutscher Übersetzung zugänglich gemacht.

Organisatorisches:

Erwartet wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit. Gute Lateinkenntnisse sind jedenfalls hilfreich, aber nicht Bedingung für die Teilnahme. Der Umgang mit den rein sprachlich nicht schwierigen Texten kann auch eine Möglichkeit zum 'Wiedereinstieg' in das Latein sein. Auf Wunsch kann durch Übernahme eines Referates bzw. die Anfertigung einer Hausarbeit ein benoteter Schein erworben werden.

Guardini-Professur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung

60 850 Die Lehre vom inneren Wort in der Antike, von Platon bis Augustinus (GS/HS - H, M, L, MRC-, Med E, F)

2 SWS

VL

Di

14-16

wöch.

BU26, 013

J. Greisch

Die Vorlesung beabsichtigt eine systematische Erschließung der antiken Quellentexte, in denen die Lehre vom inneren Wort („verbum mentis“) ihre maßgebliche Gestalt gewonnen hat. Einleitend soll die philosophische und theologische Tragweite dieses Lehrstücks sowie dessen Bedeutung für Phänomenologie, Hermeneutik und Sprachphilosophie erörtert werden. Der ausführliche Vergleich von Platons *Theätet* und *Sophistes* mit dem *De trinitate* und den *Konfessionen* des hl. Augustinus zeigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen diese Thematik entfaltet werden kann.

Literatur:

Jean Grondin, *Einführung in die philosophische Hermeneutik*, Darmstadt, WBG; Claude Panaccio, *Le discours intérieur*, Paris, Le Seuil, 1999.

60 851 „Das Sagen und das Gesagte“. Interpretationen zu: Emmanuel Levinas, Humanismus des anderen Menschen; Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht (GS/HS - H, M, L, MRC-, Med D, F)

2 SWS

SE

Mo

14-16

wöch.

BU26, 113

J. Greisch

Nach *Totalité et Infini* ist *Autrement qu'être ou au-delà de l'essence* das zweite Hauptwerk von Emmanuel Levinas. Im Rückgriff auf Platon entwickelt Levinas hier eine radikal neue Konzeption der Ersten Philosophie, die sich ausdrücklich gegen Heideggers Seinsdenken richtet. Anhand von ausgewählten Passagen soll diese Konzeption der Ethik als erster Philosophie analysiert und ihre Konsequenzen, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeiten eines „ethischen“ Sprechens und Denkens diskutiert werden.

Sprachunterricht/Lektürekurs

Ausführungsbestimmung zur Sprachprüfungsordnung (SprPOTH § 3 (1)): Die Anmeldung zu einem Sprachkurs wird nach den ersten drei Wochen des betreffenden Semesters verbindlich. Sie erfolgt im Kurs auf dem vorgesehenen Formular und ist von dem in § 2, Abs. 2 Punkt b) SprPOTH genannten Mitglied der Theologischen Fakultät als Kursleiter/in nach Abzeichnung dem Prüfungsamt zuzuleiten. Sprachkurse können in der Regel nur einmal belegt werden. Über begründete Ausnahmen entscheidet der Vorsitzende der zuständigen Prüfungskommission auf schriftlichen Antrag.

Siehe auch: 60210 (griech. Lektüre), 60251, 60252 (Ivrit), 60314, 60315 (lat. Lektüre), 60318 (Koptisch)

60 900 Biblisches Hebräisch (Gruppe A) (GS – H, BA) Anmeldung eine Woche vor Kursbeginn!

8 SWS

SPK

Mo

10-12

wöch.

BU26, 117

I. Riesener

Di

10-12

wöch.

BU26, 117

I. Riesener

Do

10-12

wöch.

BU26, 117

I. Riesener

Fr

10-12

wöch.

BU26, 117

I. Riesener

Im Sprachkurs wird eine systematische Einführung in das biblische Hebräisch geboten und damit auf die am Ende des Semesters stattfindende Prüfung (Hebraicum) vorbereitet. Der Kurs ist so strukturiert, dass von Anfang an, d.h. nach der Einführung in Schrift- und Lautlehre und der Erarbeitung elementarer Syntaxkenntnisse, Originaltexte aus dem Alten Testament gelesen werden.

Literatur:

Biblia Hebraica (in der Ausgabe von K.Elliger / W.Rudolph oder von R.Kittel ab 7. Aufl.). - L.Köhler / W.Baumgartner, Lexicon in Veteris Testamenti Libros, Leiden 1985 (= 1953) oder - W.Gesenius / F.Buhl, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 1962 (= 17. Aufl. 1915).

Organisatorisches:

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 begrenzt. Bitte melden Sie sich ab dem 5. Oktober 2009 (nicht früher!) per e-mail (dagmar.adnouf@rz.hu-berlin.de) unter Angabe Ihres Studienganges, Ihrer Immatrikulationsnummer, Ihres Fachsemesters und der Kursnummer (60900 od. 60901) an.

60 901 Biblisches Hebräisch (Gruppe B) (GS – H, BA) Anmeldung eine Woche vor Kursbeginn!

8 SWS

SPK	Mo	12-14	wöch.	BU26, 306	J. Tropper
	Di	12-14	wöch.	BU26, 306	J. Tropper
	Do	14-16	wöch.	BU26, 306	J. Tropper
	Fr	12-14	wöch.	BU26, 306	J. Tropper

Einsemestrige Einführung in die Grammatik des Biblischen Hebräisch auf der Grundlage des Lehrbuchs von H.-D. Neef. Der Sprachkurs bereitet auf die am Semesterende stattfindende Abschlussprüfung (Hebraicum) vor. Die gleichzeitige Belegung der "Einführung in die Lektüre alttestamentlicher Texte" von Frau I. Riesener (Do 12-14) wird dringend empfohlen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden sich die Konsonantenbuchstaben des hebräischen Alphabets schon vor Kursbeginn im Selbststudium einprägen.

Literatur:

Teilnehmende benötigen ab der 1. Stunde: 1. Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch (UTB 2429), Tübingen 2008 [3. Aufl.]: Mohr Siebeck. - 2. Biblia Hebraica Stuttgartensia (Paperback-Ausgabe genügt!). 3. J. Hoppe/J. Tropper, Hebräisch-Lernvokabular, Kamen 2009 (Verlag: H. Spenner). - Ab der dritten Semesterwoche: PONS Kompaktwörterbuch Althebräisch (von F. Mattheus; Klett-Verlag).

Organisatorisches:

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 begrenzt. Bitte melden Sie sich ab dem 5. Oktober 2009 (nicht früher!) per e-mail (dagmar.adnouf@rz.hu-berlin.de) unter Angabe Ihres Studienganges, Ihrer Immatrikulationsnummer, Ihres Fachsemesters und der Kursnummer (60900 od. 60901) an.

60 902 Latein I (GS – H, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK	Mo	08-10	wöch.	BU26, 117	P. Habermehl
	Di	08-10	wöch.	BU26, 117	P. Habermehl
	Do	08-10	wöch.	BU26, 117	P. Habermehl
	Fr	08-10	wöch.	BU26, 117	P. Habermehl

Dieser Kurs ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende eine Prüfung steht, deren Anforderungen dem Lateinum entsprechen. Aus Kapazitätsgründen steht dieser Kurs ausschließlich Studierenden der Theologischen Fakultät und Studierenden der Philosophie offen.

Literatur:

LITORA (Vanderhoeck u. Ruprecht): Texte und Übungen (ISBN 3-525-71750-4).

60 903 Latein II (GS – H, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK	Mo	08-10	wöch.	BU26, 108	H. Köckert
	Di	08-10	wöch.	BU26, 108	H. Köckert
	Do	08-10	wöch.	BU26, 108	H. Köckert
	Fr	08-10	wöch.	BU26, 108	H. Köckert

Dieser Kurs ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende die Abschlussprüfung steht, deren Anforderungen dem Lateinum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen von Studierenden der Theologie ausgerichtet. Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur.

Literatur:

Cursus Brevis, Buchner.

60 904 Griechisch I (GS – H, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK	Mo	10-12	wöch.	BU26, 108	H. Köckert
	Di	10-12	wöch.	BU26, 108	H. Köckert
	Do	10-12	wöch.	BU26, 108	H. Köckert
	Fr	10-12	wöch.	BU26, 108	H. Köckert

Dieser Kurs ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende die Abschlussprüfung steht, deren Anforderungen dem Graecum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen der Studierenden der Theologie ausgerichtet.

Literatur:

Kantharos, Griechisches Unterrichtswerk, Lese- und Arbeitsbuch; Klett-Verlag.

60 905 Griechisch II (GS – H, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK

Mo	10-12	wöch.	BU26, 113	C. Zimmermann
Di	10-12	wöch.	BU26, 113	C. Zimmermann
Do	10-12	wöch.	BU26, 113	C. Zimmermann
Fr	10-12	wöch.	BU26, 113	C. Zimmermann

Dieser Kurs setzt den Griechisch I-Kurs fort und endet mit einer Abschlussprüfung, deren Anforderungen dem Graecum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen von Studierenden der Theologie ausgerichtet.

Literatur:

Franz Josef Weber (Hrsg.), Platons Apologie des Sokrates (UTB 57), 7.Aufl.2002 oder 8.Aufl.2006; Novum Testamentum Graecae, post E. et E. Nestle, hrsg.v. B.Aland u.a. (Deutsche Bibelgesellschaft), 27.Aufl. 1993; O. Leggewie u.a., Ars Graeca Grammatik (Schöningh), 2002; Thomas Meyer, H. Steinthal, Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch (Klett),2006.

Organisatorisches:

Aufnahmevoraussetzung ist das Bestehen der Aufnahmeklausur.

60 906 Einführung in die Lektüre alttestamentlicher Texte (GS – H, BA)

2 SWS

UE

Do	12-14	wöch.	BU26, 117	I. Riesener
----	-------	-------	-----------	-------------

Als Ergänzung zum Hebräisch-Sprachkurs wird hier die Möglichkeit geboten, bei der Lektüre sprachlich einfacher Texte (der Schwierigkeitsgrad nimmt allerdings im Laufe des Semesters zu) erste Erfahrungen im Umgang mit der hebräischen Bibel zu gewinnen.

Zweisprachige Kurse/Bilingual Courses

In diesem Semester werden folgende Veranstaltungen – sofern es die Zusammensetzung der Studierenden möglich macht – englisch oder englisch-deutsch abgehalten. Welcome to our programme of **bilingual courses** ! English speaking and guest students are invited to attend the following courses:

60 204 Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NToG, MRC, MEd E II) (deutsch-englisch)

2 SWS

SE

Mi	14-16	wöch.	BU26, 117	C. Breytenbach, L. Honnefelder
----	-------	-------	-----------	-----------------------------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

60 318 Lektüre und Interpretation koptischer Texte (HS – H, M, L, MRC-V1f) (deutsch-englisch)

2 SWS

UE

Mi	16-18	wöch. (1)	BU26, 330	H. Bethge
----	-------	-----------	-----------	-----------

1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

60 605 Wichtige Ereignisse in der ökumenischen Bewegung des 20./21. Jahrhunderts (GS/HS – H, M, L, MRC) (deutsch-englisch)

2 SWS

UE

Mo	12-14	wöch.	BU26, 406	S. Markiewicz
----	-------	-------	-----------	---------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Bachelorstudium Evangelische Theologie

Basismodul Altes Testament mit Hebraicum

60 100 Grundkurs Altes Testament I (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]AToH/mH)

4 SWS

VL

Di	12-14	wöch.	BU26, 008	M. Witte
Fr	12-14	wöch.	BU26, 008	M. Witte

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

60 103 Einführung in die Exegese des Alten Testaments (GS - H, M, BA[B]ATmH)

2 SWS

PS Fr 08:30-10:00 wöch. BU26, 113 M. Witte

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Basismodul Altes Testament ohne Hebraicum

[Der Grundkurs AT II wird im SoSe 2010 wieder angeboten.]

60 100 Grundkurs Altes Testament I (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]AToH/mH)

4 SWS

VL Di 12-14 wöch. BU26, 008 M. Witte
Fr 12-14 wöch. BU26, 008 M. Witte

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

60 105 Genesiserzählungen (GS/HS - M, L, BA[V]AToH, BA[B]AToH, MRC-B3)

2 SWS

SE Di 14-16 wöch. BU26, 406 I. Riesener

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Basismodul Neues Testament mit Graecum

60 200 Grundkurs Neues Testament (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]NTmG/oG)

4 SWS

VL Mo 12-14 wöch. BU26, 008 H. Bethge
Do 12-14 wöch. BU26, 008 H. Bethge

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

60 202 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft (GS - H, BA[B]NTmG)

3 SWS

PS Mo 15-18 wöch. BU26, 406 F. Kunath

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

Basismodul Neues Testament ohne Graecum

[Die Vorlesung "Grundzüge neutestamentlicher Verkündigung" und das Proseminar ohne Griechisch werden voraussichtlich im SoSe 2010 angeboten.]

60 200 Grundkurs Neues Testament (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]NTmG/oG)

4 SWS

VL Mo 12-14 wöch. BU26, 008 H. Bethge
Do 12-14 wöch. BU26, 008 H. Bethge

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

Basismodul Historische Theologie mit Latinum (KG III od. I)

Studierende, die im Basismodul Veranstaltungen zur Epoche Antike (KG I) wählen, verpflichten sich, das Vertiefungsmodul Historische Theologie zur Reformationszeit (KG III) zu belegen.

60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a)

4 SWS

VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, MEd BI, CI, MRC-V1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
 Do 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 305 Martin Luther: Von den guten Werken (1520) (GS - H, BA[B]HTmL)
 2 SWS
 PS Fr 08-10 wöch. BU26, 306 A. Stegmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

60 306 Origenes, Contra Celsum (GS - H, BA[B]HTmL)
 2 SWS
 PS Mi 16-18 wöch. BU26, 306 A. Heiser

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

Basismodul Historische Theologie ohne Latinum (KG III)

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, MEd BI, CI, MRC-V1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
 Do 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 307 Luthers Katechismen (GS - M, BA[B]HToL)
 2 SWS
 PS Di 16-18 wöch. BU26, 330 J. Bobbe

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

Basismodul Systematische Theologie

[Der Grundkurs Ethik wird im SoSe 2010 wieder angeboten.]

60 401 Grundkurs Dogmatik (GS - H, M, BA[B]ST)
 2 SWS
 VL Mi 08-10 wöch. BU26, 008 F. Lohmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

60 402 Der Heidelberger Katechismus (GS - H, M, BA[B]ST)
 2 SWS
 PS Di 16-18 wöch. BU26, 406 D. Noordveld-Lorenz

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

Basismodul Religionswissenschaft

60 601 Grundkurs Religionswissenschaft (GS/HS - H, M, L, BA[B]RW - SG)
 2 SWS
 GK Mo 14-16 wöch. BU26, 117 A. Feldtkeller

detaillierte Beschreibung siehe S. 23

Basismodul Religionspädagogik (nur mit Lehramtsoption)

60 500 Grundfragen der Praktischen Theologie und Religionspädagogik (Grundkurs Religionspädagogik I) (BA[B]RP, GS/HS - L, H, M, MRC V2d und V4b)
 2 SWS
 VL Mi 10-12 wöch. BU26, 013 R. Schieder

detaillierte Beschreibung siehe S. 17

- 60 501 Religionspädagogisches Proseminar (Grundkurs Religionspädagogik II) (BA[B]RP)**
 2 SWS
 PS Do 12-14 wöch. BU26, 406 J. Willems
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 60 510 Religionspädagogische Methodenübung: Erzählen im Religionsunterricht (GS/HS - L; BA[B]RP; MEd: G II)**
 2 SWS
 UE Mi 16-18 wöch. BU26, 406 R. Schieder
detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 60 515 BUE Präsenz und Authentizität im Ritual (für Religionspädagogen) (GS/HS - L, BA[B]RP, MEd G II)**
 2 SWS
 BUE Block+SaSo (1) C. Zarft
 Block+Sa (2) C. Zarft
 1) findet vom 06.11.2009 bis 08.11.2009 statt
 2) findet vom 04.12.2009 bis 05.12.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21

Vertiefungsmodul Altes Testament mit Hebraicum

- 60 104 Tempel und Tempeltheologie in der Perserzeit (HS - H, M, L, BA[V]mH)**
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. (1) BU26, 117 M. Köckert
 1) Das Seminar beginnt voraussichtlich am 3. November.
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Vertiefungsmodul Altes Testament ohne Hebraicum

- 60 102 Apokryphen zum Alten Testament I (GS/HS - H, M, L, BA[V]oH)**
 2 SWS
 VL Di 08:30-10:00 wöch. BU26, 013 M. Witte
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 60 105 Genesiserzählungen (GS/HS - M, L, BA[V]AToH, BA[B]AToH, MRC-B3)**
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. BU26, 406 I. Riesener
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Vertiefungsmodul Neues Testament mit Graecum

- 60 201 Die Apostelgeschichte als Beginn der christlichen Geschichtsschreibung (GS/HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd C I)**
 4 SWS
 VL Mo 12-14 wöch. BU26, 013 J. Schröter
 Do 12-14 wöch. BU26, 013 J. Schröter
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 60 203 Taufe und andere Rituale im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG)**
 3 SWS
 SE Do 15-18 wöch. BU26, 117 C. Breytenbach,
 M. Müller
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 60 205 Die Theo-logie des Paulus (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd A)**
 2 SWS
 SE Fr 08-10 wöch. BU26, 406 C. Zimmermann
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

60 206 Kirche im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd CII)
 3 SWS
 SE Mo 15-18 wöch. BU26, 306 J. Schröter
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

Vertiefungsmodul Neues Testament ohne Graecum

60 204 Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NToG, MRC, MEd E II) (deutsch-englisch)
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. BU26, 117 C. Breytenbach,
 L. Honnefelder
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

Vertiefungsmodul Historische Theologie mit Latinum (KG I, II, IV od. III)

Studierende, die im Basismodul Veranstaltungen zur Epoche Antike (KG I) gewählt haben, sind verpflichtet, das Vertiefungsmodul Historische Theologie zur Reformationszeit (KG III) zu belegen.

60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, MEd BI, CI, MRC-V1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
 Do 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 313 Christliche Polemik gegen römische Religion (GS/HS - H, M, BA[V]HTmL)
 2 SWS
 UE Fr 08-10 wöch. BU26, 330 H. Hildebrandt
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

60 314 Lateinische Lektüre: Luther: Gesetz und Evangelium (GS/HS - H, M, L, BA[V]HTmL)
 2 SWS
 UE Di 14-16 wöch. BU26, 330 A. Stegmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

60 317 Lektüreübung: Origenes, Contra Celsum (GS/HS - H, M, BA[V]HTmL)
 2 SWS
 UE Mi 14-16 wöch. BU26, 330 A. Heiser
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

Vertiefungsmodul Historische Theologie ohne Latinum (KG I, II, IV)

60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

Vertiefungsmodul Systematische Theologie

- 60 400 Ethik I - Anthropologie und Fundamentalethik (GS/HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D I, MRC B2b)**
 3 SWS
 VL Di 10-12 wöch. BU26, 008 F. Lohmann
 Fr 10-11 wöch. BU26, 008 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
- 60 404 Liebe - Ehe - Sexualität (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D II, MRC B4, MRC V4a, Genderstudies)**
 2 SWS
 SE Di 18-20 wöch. BU26, 108 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
- 60 405 Calvin: "Unterricht in der christlichen Religion" (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd A II, B II, C II)**
 2 SWS
 SE Do 08:30-10:00 wöch. BU26, 406 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
- 60 409 Gnadentheologie - theologische Modelle und Kontroversen von der Reformation bis heute (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D, MRC)**
 2 SWS
 BS Block+Sa (1) R. Munz
 Block+Sa (2) R. Munz
 1) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt
 2) findet vom 05.02.2010 bis 06.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

Lehramtsmaster Evangelische Theologie

Bitte beachten Sie, dass die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls aus verschiedenen theologischen Fächern stammen müssen!

Modul Gott (A)

- 60 101 Psalmen (GS/HS - H, M, L, MEd A)**
 4 SWS
 VL Di 12-14 wöch. (1) BU26, 013 M. Köckert
 Fr 12-14 wöch. BU26, 013 M. Köckert
 1) Die Vorlesung beginnt voraussichtlich erst im November.
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 60 205 Die Theo-logie des Paulus (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd A)**
 2 SWS
 SE Fr 08-10 wöch. BU26, 406 C. Zimmermann
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a)**
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 60 405 Calvin: "Unterricht in der christlichen Religion" (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd A II, B II, C II)**
 2 SWS
 SE Do 08:30-10:00 wöch. BU26, 406 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

60 504 Fachdidaktisches Seminar: Gottesglaube als Thema des Religions- und Konfirmandenunterrichts (HS - H, M, L, Med AIII)
 2 SWS
 SE Do 14-16 wöch. BU26, 406 U. Häusler
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

60 521 Winter School: "So spricht der HERR" - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ ((HS - H, M, L, Med A)
 2 SWS
 BUE Block+SaSo (1) L. Charbonnier,
 D. Noordveld-
 Lorenz
 1) findet vom 21.03.2010 bis 27.03.2010 statt; Ort: Kleinwalsertal
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

Modul Jesus Christus (B)

60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, Med AI, BI, CI, MRC V 1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, Med BI, CI, MRC-V1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
 Do 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 405 Calvin: "Unterricht in der christlichen Religion" (HS - H, M, L, BA[V]ST, Med A II, B II, C II)
 2 SWS
 SE Do 08:30-10:00 wöch. BU26, 406 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

Modul Kirche (C)

60 201 Die Apostelgeschichte als Beginn der christlichen Geschichtsschreibung (GS/HS - H, M, L, BA[V]NTmG, Med C I)
 4 SWS
 VL Mo 12-14 wöch. BU26, 013 J. Schröter
 Do 12-14 wöch. BU26, 013 J. Schröter
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

60 206 Kirche im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, Med CII)
 3 SWS
 SE Mo 15-18 wöch. BU26, 306 J. Schröter
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, Med AI, BI, CI, MRC V 1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, Med BI, CI, MRC-V1a)
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
 Do 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 302 Kirchengeschichte V (GS/HS - H, M, L, MRC-V1a, MEd C I, D I, E I)

4 SWS

VL	Mo	10-12	wöch.	BU26, 406	D. Wyrwa
	Do	10-12	wöch.	BU26, 406	D. Wyrwa

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

60 303 Monastische Theologen (GS/HS - H, M, L, MEd C Ia od. b/II - SG)

2 SWS

VL	Do	14-16	wöch.	BU26, 013	C. Marksches
----	----	-------	-------	-----------	--------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

60 308 Die Anfänge der Theologischen Fakultät Berlin (HS - H, M, L, MEd CII, EII mit Latein)

2 SWS

SE	Mi	08-10	wöch.	BU26, 306	D. Wendebourg
----	----	-------	-------	-----------	---------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

60 309 Mittelalterliche Mystikerinnen: Die heilige Birgitta (HS- H, M, L, MRC, MEd CII, Genderstudies)

2 SWS

SE	Di	16-18	wöch.	BU26, 108	C. Marksches
----	----	-------	-------	-----------	--------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

60 405 Calvin: "Unterricht in der christlichen Religion" (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd A II, B II, C II)

2 SWS

SE	Do	08:30-10:00	wöch.	BU26, 406	F. Lohmann
----	----	-------------	-------	-----------	------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

60 406 Was ist Theologie? Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MRC V1a, MEd CII, EII, KK)

2 SWS

SE	Mi	16-18	wöch.	BU26, 108	N. Slenczka, H. Ohme
----	----	-------	-------	-----------	-------------------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 16

60 520 Pfarrerrinnenrolle und Gemeindeleitung aus pastoralpsychologischer Perspektive (dient auch zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum) (GS/HS - H, M, MEd C, MRC-V2d)

2 SWS

BUE			Block (1)		F. Lindemann
-----	--	--	-----------	--	--------------

1) Termine der Blöcke 30./31.10., 13./14.11., 27./28.11.09, Vorgespräch: 16.10.09, 12-14 Uhr, BU26,117

detaillierte Beschreibung siehe S. 22

Modul Mensch und Ethik (D)

60 302 Kirchengeschichte V (GS/HS - H, M, L, MRC-V1a, MEd C I, D I, E I)

4 SWS

VL	Mo	10-12	wöch.	BU26, 406	D. Wyrwa
	Do	10-12	wöch.	BU26, 406	D. Wyrwa

detaillierte Beschreibung siehe S. 11

60 400 Ethik I - Anthropologie und Fundamenteethik (GS/HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D I, MRC B2b)

3 SWS

VL	Di	10-12	wöch.	BU26, 008	F. Lohmann
	Fr	10-11	wöch.	BU26, 008	F. Lohmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

- 60 404 Liebe - Ehe - Sexualität (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D II, MRC B4, MRC V4a, Genderstudies)**
 2 SWS
 SE Di 18-20 wöch. BU26, 108 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
- 60 410 Göttliche Person, Menschliche Person: Die 'Personenkonzeption' in der klassischen Trinitätstheologie und ihre Beziehung zu dem modernen Begriff Freiheit als Selbstbestimmung (GS/HS - H, M, L, MEd D, MRC) (deutsch-englisch)**
 2 SWS
 UE Di 12-14 wöch. BU26, 406 T. Forcades
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 60 505 Poimenisches SE: Seelsorge und Religionspsychologie (HS - H, MEd D, MRC V2d und V4a/b)**
 2 SWS
 SE Do 18-20 wöch. BU26, 306 R. Schieder
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 60 751 Hegemoniale Männlichkeiten und ihre Erlöserfiguren (GS/HS - H, M, L, MEd D II, Genderstudies, MRC)**
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. BU26, 117 U. Auga
detaillierte Beschreibung siehe S. 26
- 60 851 „Das Sagen und das Gesagte“. Interpretationen zu: Emmanuel Levinas, Humanismus des anderen Menschen; Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd D, F)**
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. BU26, 113 J. Greisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

Modul Glaube - Wissen - Religion (E)

- 60 302 Kirchengeschichte V (GS/HS - H, M, L, MRC-V1a, MEd C I, D I, E I)**
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 406 D. Wyrwa
 Do 10-12 wöch. BU26, 406 D. Wyrwa
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 60 308 Die Anfänge der Theologischen Fakultät Berlin (HS - H, M, L, MEd CII, EII mit Latein)**
 2 SWS
 SE Mi 08-10 wöch. BU26, 306 D. Wendebourg
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 60 321 Der erste Klemensbrief (HS - H, M, L, MEd E)**
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. BU26, 113 D. Wyrwa
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
- 60 406 Was ist Theologie? Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MRC V1a, MEd CII, EII, KK)**
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. BU26, 108 N. Slenczka, H. Ohme
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
- 60 700 Gottesdienst und Kirchenbau I (GS/HS - H, M, L, MEd E I - SG)**
 2 SWS
 VL Mi 10-12 wöch. BU26, 306 G. Strohmaier-Wiederanders

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

- 60 702 Frömmigkeit, Kirche und Kunst im 19. Jh. (GS/HS - H, M, L, MEd E II)**
2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. BU26, 306 G. Strohmaier-
Wiederanders

detaillierte Beschreibung siehe S. 25

- 60 850 Die Lehre vom inneren Wort in der Antike, von Platon bis Augustinus (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd E, F)**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 J. Greisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

Modul Religionen und Weltanschauungen (F)

- 60 519 Aberglaube, Zauberei, Magie, Hexerei - Wiederkehr des Heidnischen? Eine pastorale Herausforderung für die christlichen Kirchen (GS/HS - H, M, L, MEd F, MRC)**
2 SWS
UE Di 16-18 wöch. BU26, 429 J. Mvuanda
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

- 60 600 Einführung in den Islam (GS, HS - H, M, L, MRC-V1b, MEd F I, SG)**
2 SWS
VL Do 16-18 wöch. BU26, 008 A. Feldtkeller
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

- 60 603 Neue religiöse Bewegungen, Weltanschauungsgemeinschaften und "Sekten" (GS/HS-H, M, L, MRC V2d, MEd F)**
2 SWS
UE Mo 16-18 wöch. (1) BU26, 117 M. Utsch
1) findet ab 26.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

- 60 850 Die Lehre vom inneren Wort in der Antike, von Platon bis Augustinus (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd E, F)**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 J. Greisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

- 60 851 „Das Sagen und das Gesagte“. Interpretationen zu: Emmanuel Levinas, Humanismus des anderen Menschen; Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd D, F)**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. BU26, 113 J. Greisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

Modul Religion lehren (G)

- 60 503 Religionspädagogisches Seminar: Religiöse Entwicklung und Sozialisation (HS - L, H, M, MEd G I)**
2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. BU26, 406 R. Schieder
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

- 60 510 Religionspädagogische Methodenübung: Erzählen im Religionsunterricht (GS/HS - L; BA[B]RP; MEd: G II)**
2 SWS
UE Mi 16-18 wöch. BU26, 406 R. Schieder
detaillierte Beschreibung siehe S. 19

- 60 515 BUE Präsenz und Authentizität im Ritual (für Religionspädagogen) (GS/HS - L, BA[B]RP, Med G II)**
 2 SWS
 BUE Block+SaSo (1)
 Block+Sa (2) C. Zarft
 C. Zarft
 1) findet vom 06.11.2009 bis 08.11.2009 statt
 2) findet vom 04.12.2009 bis 05.12.2009 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 21

Modul Religion unterrichten lernen (H)

- 60 507 Unterrichtspraktisches Seminar I: Vorbereitung des Unterrichtspraktikums (Med H I, HS-L)**
 2 SWS
 SE Do 16-18 wöch. BU26, 406 U. Häusler
 detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 60 508 Unterrichtspraktikum im Ev. Religionsunterricht (Med H II, HS - L)**
 2 SWS
 PR Block (1) U. Häusler
 1) findet vom 15.02.2009 bis 13.03.2009 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 60 509 Unterrichtspraktisches Seminar II (Begleitung und Nachbereitung des Unterrichtspraktikums) (HS - L, MEd H III)**
 2 SWS
 BS Block+Sa (1) U. Häusler
 1) findet am 26./27.02., 12./13.03. und 09./10.04 2010 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 19

Masterstudiengang Religion und Kultur (MRC)

- 53 328 Deutsch-jüdische Geschichte I: Aufklärung, Emanzipation und der Beginn des Anpassungsprozesses**
 2 SWS
 VL Mi 10-12 wöch. BU26, 008 J. Schoeps
 detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 60 105 Genesiserzählungen (GS/HS - M, L, BA[V]AToH, BA[B]AToH, MRC-B3)**
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. BU26, 406 I. Riesener
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 60 106 Altes Testament und Alter Orient - die Götterwelt von Ugarit (GS/HS - H, M, L, MRC)**
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. BU26, 113 M. Witte
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 60 204 Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NToG, MRC, MEd E II) (deutsch-englisch)**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. BU26, 117 C. Breytenbach,
 L. Honnefelder
 detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 60 300 Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a)**
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 Do 10-12 wöch. BU26, 013 H. Ohme
 detaillierte Beschreibung siehe S. 10

- 60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, MEd BI, CI, MRC-V1a)**
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
 Do 10-12 wöch. BU26, 008 D. Wendebourg
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 60 302 Kirchengeschichte V (GS/HS - H, M, L, MRC-V1a, MEd C I, D I, E I)**
 4 SWS
 VL Mo 10-12 wöch. BU26, 406 D. Wyrwa
 Do 10-12 wöch. BU26, 406 D. Wyrwa
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 60 318 Lektüre und Interpretation koptischer Texte (HS - H, M, L, MRC-V1f) (deutsch-englisch)**
 2 SWS
 UE Mi 16-18 wöch. (1) BU26, 330 H. Bethge
 1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
- 60 400 Ethik I - Anthropologie und Fundamentaethik (GS/HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D I, MRC B2b)**
 3 SWS
 VL Di 10-12 wöch. BU26, 008 F. Lohmann
 Fr 10-11 wöch. BU26, 008 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
- 60 404 Liebe - Ehe - Sexualität (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D II, MRC B4, MRC V4a, Genderstudies)**
 2 SWS
 SE Di 18-20 wöch. BU26, 108 F. Lohmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
- 60 409 Gnadentheologie - theologische Modelle und Kontroversen von der Reformation bis heute (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D, MRC)**
 2 SWS
 BS Block+Sa (1) R. Munz
 Block+Sa (2) R. Munz
 1) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt
 2) findet vom 05.02.2010 bis 06.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
- 60 410 Göttliche Person, Menschliche Person: Die 'Personenkonzeption' in der klassischen Trinitätstheologie und ihre Beziehung zu dem modernen Begriff Freiheit als Selbstbestimmung (GS/HS - H, M, L, MEd D, MRC) (deutsch-englisch)**
 2 SWS
 UE Di 12-14 wöch. BU26, 406 T. Forcades
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 60 500 Grundfragen der Praktischen Theologie und Religionspädagogik (Grundkurs Religionspädagogik I) (BA[B]RP, GS/HS - L, H, M, MRC V2d und V4b)**
 2 SWS
 VL Mi 10-12 wöch. BU26, 013 R. Schieder
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 60 505 Poimenisches SE: Seelsorge und Religionspsychologie (HS - H, MEd D, MRC V2d und V4a/b)**
 2 SWS
 SE Do 18-20 wöch. BU26, 306 R. Schieder
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

- 60 511 Mit Fundraising gezielt Ressourcen für die kirchliche, kulturelle und soziale Arbeit gewinnen (GS/HS -H, M, L, MRC V3b)**
 2 SWS
 UE Di 10-12 wöch. BU26, 406 F. Funk
detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 60 512 Musik in der Evangelischen Kirche (GS/HS-H, M, L, MRC V4c)**
 2 SWS
 UE Do 18-20 wöch. BU26, 108 G. Kennel
detaillierte Beschreibung siehe S. 20
- 60 513 Religion in den elektronischen Medien: Kirche in Radio, Fernsehen und Internet (GS/HS - H, M, L, MRC V1e)**
 2 SWS
 UE Mo 16-18 wöch. BU26, 108 K. Möllering
detaillierte Beschreibung siehe S. 20
- 60 516 Übungen christlicher Spiritualität: Entwicklungen, Personen, Themen - Teil II (GS/HS - H, M, L, MRC V4c)**
 2 SWS
 BUE Fr 14-18 Einzel (1) BU26, 306 W. Bittner
 1) Termine: 16.10./ 20.11./ 11.12./ 18.12./ 08.01./ 22.01./ 29.01./ 12.02.
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 60 519 Aberglaube, Zauberei, Magie, Hexerei - Wiederkehr des Heidnischen? Eine pastorale Herausforderung für die christlichen Kirchen (GS/HS - H, M, L, MEd F, MRC)**
 2 SWS
 UE Di 16-18 wöch. BU26, 429 J. Mvuanda
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 60 520 Pfarrerrinnenrolle und Gemeindeleitung aus pastoralpsychologischer Perspektive (dient auch zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum) (GS/HS - H, M, MEd C, MRC-V2d)**
 2 SWS
 BUE Block (1) F. Lindemann
 1) Termine der Blöcke 30./31.10., 13./14.11., 27./28.11.09, Vorgespräch: 16.10.09, 12-14 Uhr, BU26,117
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 60 523 Kolloquium Masterstudiengang „Religion und Kultur“**
 2 SWS
 CO Do 12-14 14tgl./2 BU26, 108 W. Gräb
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 60 600 Einführung in den Islam (GS, HS - H, M, L, MRC-V1b, MEd F I, SG)**
 2 SWS
 VL Do 16-18 wöch. BU26, 008 A. Feldtkeller
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 60 602 Einführung in die Religionshermeneutik (HS - H, M, MRC-K1)**
 2 SWS
 SE Do 14-16 wöch. BU26, 113 A. Feldtkeller
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 60 603 Neue religiöse Bewegungen, Weltanschauungsgemeinschaften und "Sekten" (GS/HS-H, M, L, MRC V2d, MEd F)**
 2 SWS
 UE Mo 16-18 wöch. (1) BU26, 117 M. Utsch
 1) findet ab 26.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

- 60 604 Die Rolle des Christentums in Geschichte und Gegenwart Südafrikas (HS - H, M, MRC)**
 2 SWS
 UE Fr 14:30-16:00 wöch. (1) I 110, 297 U. Heyden
 1) findet ab 23.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 24
- 60 605 Wichtige Ereignisse in der ökumenischen Bewegung des 20./21. Jahrhunderts (GS/HS - H, M, L, MRC) (deutsch-englisch)**
 2 SWS
 UE Mo 12-14 wöch. BU26, 406 S. Markiewicz
detaillierte Beschreibung siehe S. 24
- 60 850 Die Lehre vom inneren Wort in der Antike, von Platon bis Augustinus (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd E, F)**
 2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 J. Greisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 27
- 60 851 „Das Sagen und das Gesagte“. Interpretationen zu: Emmanuel Levinas, Humanismus des anderen Menschen; Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd D, F)**
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. BU26, 113 J. Greisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 27

Personenverzeichnis

Person	Seite
Auga, Ulrike , ulrike.auga@staff.hu-berlin.de (Hermeneutik der Befreiungstheologien. Postkoloniale Theologien – Geschlechterbewusste Theologien - Biotheologien als Öffentliche Theologien (GS/HS – H, M, L, Genderstudies, MRC))	26
Auga, Ulrike , ulrike.auga@staff.hu-berlin.de (Hegemoniale Männlichkeiten und ihre Erlöserfiguren (GS/HS – H, M, L, MEd D II, Genderstudies, MRC))	26
Auga, Ulrike , ulrike.auga@staff.hu-berlin.de (Foucault und Religion. (Interkulturelle Theologie und Geschlechterstudien))	26
Behnke, Sven (Tutorium zum Proseminar (GS - H))	5
Behnke, Sven (Vorstellungen vom Paradies im Alten Testament und in jüdischen Texten aus hellenistisch-römischer Zeit (GS/HS - H, M, L))	6
Bethge, Hans-Gebhard (Grundkurs Neues Testament (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]NTmG/oG))	7
Bethge, Hans-Gebhard (Lektüre und Interpretation koptischer Texte (HS – H, M, L, MRC-V1f))	14
Bittner, Wolfgang (Übungen christlicher Spiritualität: Entwicklungen, Personen, Themen - Teil II (GS/HS - H, M, L, MRC V4c))	21
Bobbe, Jan (Luthers Katechismen (GS - M, BA[B]HToL))	12
Breytenbach, Cilliers (Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NToG, MRC, MEd E II))	3
Breytenbach, Cilliers (Taufe und andere Rituale im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG))	8
Breytenbach, Cilliers (Probleme der Erforschung des Urchristentums (HS - H, Graduiertenstudium))	9
Burger, Christina , burger.christina@yahoo.de ("It's time to celebrate humanity" - Fußball und Religion)	4
Charbonnier, Lars (Winter School: "So spricht der HERR" - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ ((HS – H, M, L, MEd A))	4
Charbonnier, Lars (Winter School: „So spricht der HERR" - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ (HS – H, M, L, MEd A) - im Kleinwalsertal)	16
Charbonnier, Lars (Homiletisches Proseminar: Grundlagen der Homiletik in Theorie und Praxis (GS/HS – H, M))	17
Charbonnier, Lars (Repetitorium Praktische Theologie (HS – H, M, L))	21
Collatz, Christian-Friedrich (Origenes, Psalmenkommentierung (HS – H, M, L, MRC-V1f))	13
Döhler, Marietheres (Lateinische Lektüre: Laktanz, Divinae institutiones (GS/HS - H, M, L))	13
Eschner, Christina (Repetitorium Neues Testament (HS- H, M, L))	8
Feldtkeller, Andreas (Einführung in den Islam (GS, HS - H, M, L, MRC-V1b, MEd F I, SG))	23
Feldtkeller, Andreas (Grundkurs Religionswissenschaft (GS/HS - H, M, L, BA[B]RW - SG))	23
Feldtkeller, Andreas (Einführung in die Religionshermeneutik (HS - H, M, MRC-K1))	23
Forcades, Teresa (Göttliche Person, Menschliche Person: Die 'Personenkonzeption' in der klassischen Trinitätstheologie und ihre Beziehung zu dem modernen Begriff Freiheit als Selbstbestimmung (GS/HS - H, M, L, MEd D, MRC))	17
Funk, Freya (Mit Fundraising gezielt Ressourcen für die kirchliche, kulturelle und soziale Arbeit gewinnen (GS/HS -H, M, L, MRC V3b))	19
Gräb, Wilhelm (Doktorandenkolloquium)	17
Gräb, Wilhelm (Kolloquium Masterstudiengang „Religion und Kultur“)	23
Greisch, Jean (Die Lehre vom inneren Wort in der Antike, von Platon bis Augustinus (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd E, F))	27
Greisch, Jean („Das Sagen und das Gesagte“. Interpretationen zu: Emmanuel Levinas, Humanismus des anderen Menschen; Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd D, F))	27

Person	Seite
Habermehl, Peter (Latein I (GS – H, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!)	28
Häusler, Ulrike (Fachdidaktisches Seminar: Gottesglaube als Thema des Religions- und Konfirmandenunterrichts (HS - H, M, L, MEd AIII))	18
Häusler, Ulrike (Unterrichtspraktisches Seminar I: Vorbereitung des Unterrichtspraktikums (MEd H I, HS-L))	19
Häusler, Ulrike (Unterrichtspraktikum im Ev. Religionsunterricht (MEd H II, HS - L))	19
Häusler, Ulrike (Unterrichtspraktisches Seminar II (Begleitung und Nachbereitung des Unterrichtspraktikums) (HS – L, MEd H III))	19
Heiser, Andreas (Origenes, Contra Celsum (GS - H, BA[B]HTmL))	11
Heiser, Andreas (Lektüreübung: Origenes, Contra Celsum (GS/HS - H, M, BA[V]HTmL))	13
Heyden, Ulrich (Die Rolle des Christentums in Geschichte und Gegenwart Südafrikas (HS - H, M, MRC))	24
Hildebrandt, Henrik, Tel. 2093-4739, hildebrh@cms.hu-berlin.de (Christliche Polemik gegen römische Religion (GS/HS - H, M, BA[V]HTmL))	13
Honnefelder, Ludger (Paulus unter den Philosophen (HS - M, L, BA[V]NToG, MRC, MEd E II))	3
Honnefelder, Ludger (Philosophiegeschichte im Überblick (GS/HS - H, M, L))	26
Kennel, Gunter (Musik in der Evangelischen Kirche (GS/HS-H, M, L, MRC V4c))	20
Kern, Margit (Eucharistieverehrung in der Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (GS/HS – H, M, L – SG))	25
Kern, Margit (Bildmagie – Transkulturelle Perspektiven auf die Wirkmacht der Bilder (GS/HS – H, M, L – SG))	25
Köckert, Heide Lore (Latein II (GS – H, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!)	28
Köckert, Heide Lore (Griechisch I (GS – H, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!)	28
Köckert, Matthias (Psalmen (GS/HS - H, M, L, MEd A))	5
Köckert, Matthias (Tempel und Tempeltheologie in der Perserzeit (HS - H, M, L, BA[V]mH))	5
Köckert, Matthias (Genesis 1-11 (Teilnahme nur nach persönlicher Vorstellung))	6
Kumlehn, Martin (Homiletisch-Liturgisches Seminar: Von Gott reden (HS-H))	18
Kunath, Friederike (Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft (GS - H, BA[B]NTmG))	7
Lehmann, Tomas (Bilder im antiken und frühmittelalterlichen Kirchenbau (GS/HS - H, M, L - SG))	25
Lindemann, Friedrich-Wilhelm (Pfarrerrinnenrolle und Gemeindeleitung aus pastoralpsychologischer Perspektive (dient auch zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum) (GS/HS - H, M, MEd C, MRC-V2d))	22
Lohmann, Friedrich (Ethik I - Anthropologie und Fundamentelethik (GS/HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D I, MRC B2b))	14
Lohmann, Friedrich (Grundkurs Dogmatik (GS - H, M, BA[B]ST))	14
Lohmann, Friedrich (Liebe - Ehe - Sexualität (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D II, MRC B4, MRC V4a, Genderstudies))	15
Lohmann, Friedrich (Calvin: "Unterricht in der christlichen Religion" (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd A II, B II, C II))	15
Markiewicz, Sarah (Wichtige Ereignisse in der ökumenischen Bewegung des 20./21. Jahrhunderts (GS/HS – H, M, L, MRC))	24
Marschies, Christoph, christoph.marschies@rz.hu-berlin.de (Monastische Theologen (GS/HS - H, M, L, MEd C Ia od. b/II - SG))	11
Marschies, Christoph, christoph.marschies@rz.hu-berlin.de (Mittelalterliche Mystikerinnen: Die heilige Birgitta (HS- H, M, L, MRC, MEd CII, Genderstudies))	12
Marschies, Christoph, christoph.marschies@rz.hu-berlin.de (Origenes, Psalmenkommentierung (HS – H, M, L, MRC-V1f))	13
Marschies, Christoph, christoph.marschies@rz.hu-berlin.de (Doktorandenkolloquium (HS - H, M, L))	14

Person	Seite
Möllering, Klaus (Religion in den elektronischen Medien: Kirche in Radio, Fernsehen und Internet (GS/HS - H, M, L, MRC V1e))	20
Mühling, Katharina , k.muehling21@arcor.de ("It's time to celebrate humanity" - Fußball und Religion)	4
Müller, Andreas (Taufe in der Geschichte des Christentums (GS/HS - H, M, L, MEd C, E))	11
Müller, Andreas (Frühe Begegnungen zwischen Christentum und Islam (HS - H, M, L, MEd F, MRC))	12
Müller, Matthias (Taufe und andere Rituale im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG))	8
Müller, Matthias (Griechische Lektüre: Philo von Alexandrien)	9
Munz, Regine (Gnadentheologie - theologische Modelle und Kontroversen von der Reformation bis heute (HS - H, M, L, BA[V]ST, MEd D, MRC))	16
Mvuanda, Jean de Dieu (Aberglaube, Zauberei, Magie, Hexerei - Wiederkehr des Heidnischen? Eine pastorale Herausforderung für die christlichen Kirchen (GS/HS - H, M, L, MEd F, MRC))	22
Noordveld-Lorenz, Dorothea-Henriette (Winter School: "So spricht der HERR" - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ ((HS - H, M, L, MEd A))	4
Noordveld-Lorenz, Dorothea-Henriette (Der Heidelberger Katechismus (GS - H, M, BA[B]ST))	15
Noordveld-Lorenz, Dorothea-Henriette (Repetitorium Dogmatik (HS - H, L))	16
Noordveld-Lorenz, Dorothea-Henriette (Winter School: „So spricht der HERR“ - Theologie religiöser Sprache. Symbolizität, Rationalität und Rhetorizität als Horizonte der Rede von „Gott“ (HS - H, M, L, MEd A) - im Kleinwalsertal)	16
Oh, Dschin-u (Übung zur Psalmenvorlesung)	5
Oh, Dschin-u (Geheimnisvolle Männer, Gottesboten, Engel (GS/HS - H, M, L))	6
Ohme, Heinz (Was ist Theologie? - Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MEd CII, EII, MRC V1a, KK))	3
Ohme, Heinz (Kirchengeschichte I (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL, BA[V]HTmL/oL, MEd AI, BI, CI, MRC V 1a))	10
Ohme, Heinz (Was ist Theologie? Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MRC V1a, MEd CII, EII, KK))	16
Rack-Teuteberg, Anna , anna.rack-teuteberg@theologie.hu-berlin.de (Studieneingangsprojekt: Das Christentum und die Religionen (GS - H, BA))	3
Riesener, Ingrid (Genesiserzählungen (GS/HS - M, L, BA[V]AToH, BA[B]AToH, MRC-B3))	6
Riesener, Ingrid (Biblisches Hebräisch (Gruppe A) (GS - H, BA) Anmeldung eine Woche vor Kursbeginn!)	27
Riesener, Ingrid (Einführung in die Lektüre alttestamentlicher Texte (GS - H, BA))	29
Roesner, Martina (De unitate intellectus contra averroistas (Über die Einheit des Geistes gegen die Averroisten (GS - H, M))	27
Roy, Lena-Katharina (Seelsorgekonzepte im Widerstreit (GS/HS - H, MEd D; MRC V4a/b))	22
Schick, Benedikt (Die Lehre vom inneren Wort in der Antike, von Platon bis Augustinus (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd E, F))	27
Schick, Benedikt („Das Sagen und das Gesagte“. Interpretationen zu: Emmanuel Levinas, Humanismus des anderen Menschen; Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht (GS/HS - H, M, L, MRC-, MEd D, F))	27
Schieder, Rolf (Grundfragen der Praktischen Theologie und Religionspädagogik (Grundkurs Religionspädagogik I) (BA[B]RP, GS/HS - L, H, M, MRC V2d und V4b))	17
Schieder, Rolf (Religionspädagogisches Seminar: Religiöse Entwicklung und Sozialisation (HS - L, H, M, MEd G I))	18
Schieder, Rolf (Poimenisches SE: Seelsorge und Religionspsychologie (HS - H, MEd D, MRC V2d und V4a/b))	18
Schieder, Rolf (Religionspädagogische Methodenübung: Erzählen im Religionsunterricht (GS/HS - L; BA[B]RP; MEd: G II))	19
Schieder, Rolf (SOZ Interreligiöse Kompetenz)	21

Person	Seite
Schoeps, Julius H., Tel. 0331/280940, jschoeps@culture.hu-berlin.de (Deutsch-jüdische Geschichte I: Aufklärung, Emanzipation und der Beginn des Anpassungsprozesses)	9
Schröter, Jens (Die Apostelgeschichte als Beginn der christlichen Geschichtsschreibung (GS/HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd C I))	7
Schröter, Jens (Kirche im Neuen Testament (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd CII))	8
Schröter, Jens (Apokryphe Evangelien (HS - H))	9
Slenczka, Notger (Was ist Theologie? - Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MEd CII, EII, MRC V1a, KK))	3
Slenczka, Notger (Was ist Theologie? Evangelische und orthodoxe Perspektiven (HS - H, M, L, MRC V1a, MEd CII, EII, KK))	16
Slenczka, Notger (Doktorandenkolloquium)	17
Stegmann, Andreas (Martin Luther: Von den guten Werken (1520) (GS - H, BA[B]HTmL))	11
Stegmann, Andreas (Lateinische Lektüre: Luther: Gesetz und Evangelium (GS/HS - H, M, L, BA[V]HTmL))	13
Strohmaier-Wiederanders, Gerlinde (Gottesdienst und Kirchenbau I (GS/HS - H, M, L, MEd E I - SG))	24
Strohmaier-Wiederanders, Gerlinde (Frömmigkeit, Kirche und Kunst im 19. Jh. (GS/HS - H, M, L, MEd E II))	25
Tropper, Josef (Biblisches Hebräisch (Gruppe B) (GS - H, BA) Anmeldung eine Woche vor Kursbeginn!)	28
Utsch, Michael (Neue religiöse Bewegungen, Weltanschauungsgemeinschaften und "Sekten" (GS/HS-H, M, L, MRC V2d, MEd F))	23
Wasmuth, Jennifer (Konfessionskunde - Geschichte und Bedeutung einer theologischen Disziplin (GS/HS - H, M, L, KK))	13
Wendebourg, Dorothea (Kirchen- und Theologiegeschichte III (mit Exkursion) (GS/HS - H, M, L, BA[B]HTmL/oL, BA[V]HTmL, MEd BI, CI, MRC-V1a))	10
Wendebourg, Dorothea (Die Anfänge der Theologischen Fakultät Berlin (HS - H, M, L, MEd CII, EII mit Latein))	12
Wendebourg, Dorothea (Doktoranden- und Habilitandenkolloquium)	14
Wendt, Gila (Ivrit für Anfänger (GS/HS - H, M, L - SG))	10
Wendt, Gila (Ivrit für Fortgeschrittene (GS/HS - H, M, L - SG))	10
Willems, Joachim (Religionspädagogisches Proseminar (Grundkurs Religionspädagogik II) (BA[B]RP))	17
Wissemann, Maren (Tutorium zum Grundkurs AT I (GS - H))	5
Witte, Markus (Grundkurs Altes Testament I (Überblicksvorlesung einschl. Bibelkunde) (GS - H, BA[B]AToH/mH))	4
Witte, Markus (Apokryphen zum Alten Testament I (GS/HS - H, M, L, BA[V]oH))	5
Witte, Markus (Einführung in die Exegese des Alten Testaments (GS - H, M, BA[B]ATmH))	5
Witte, Markus (Altes Testament und Alter Orient - die Götterwelt von Ugarit (GS/HS - H, M, L, MRC))	6
Wyrwa, Dietmar (Studieneingangsprojekt: Das Christentum und die Religionen (GS - H, BA))	3
Wyrwa, Dietmar (Kirchengeschichte V (GS/HS - H, M, L, MRC-V1a, MEd C I, D I, E I))	11
Wyrwa, Dietmar (Der erste Klemensbrief (HS - H, M, L, MEd E))	14
Zarft, Christine (Präsenz und Authentizität im Ritual (Pfarramt) (GS/HS-H))	20
Zarft, Christine (BUE Präsenz und Authentizität im Ritual (für Religionspädagogen) (GS/HS - L, BA[B]RP, MEd G II))	21
Zimmermann, Christiane (Die Theo-logie des Paulus (HS - H, M, L, BA[V]NTmG, MEd A))	8
Zimmermann, Christiane (Griechisch II (GS - H, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!)	29

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
BU26	Burgstraße 26	Institutsgebäude
I 110	Invalidenstraße 110	Institutsgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

BS	Blockseminar
BUE	Blockübung
CO	Colloquium
GK	Grundkurs
OS	Oberseminar
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PT	Projektstudium
RE	Repetitorium
SE	Seminar
SEPro	Studieneingangsprojekt
SOZ	Sozietät
SPK	Sprachkurs
UE	Übung
VL	Vorlesung